Mühlbacher MARKTBLATT

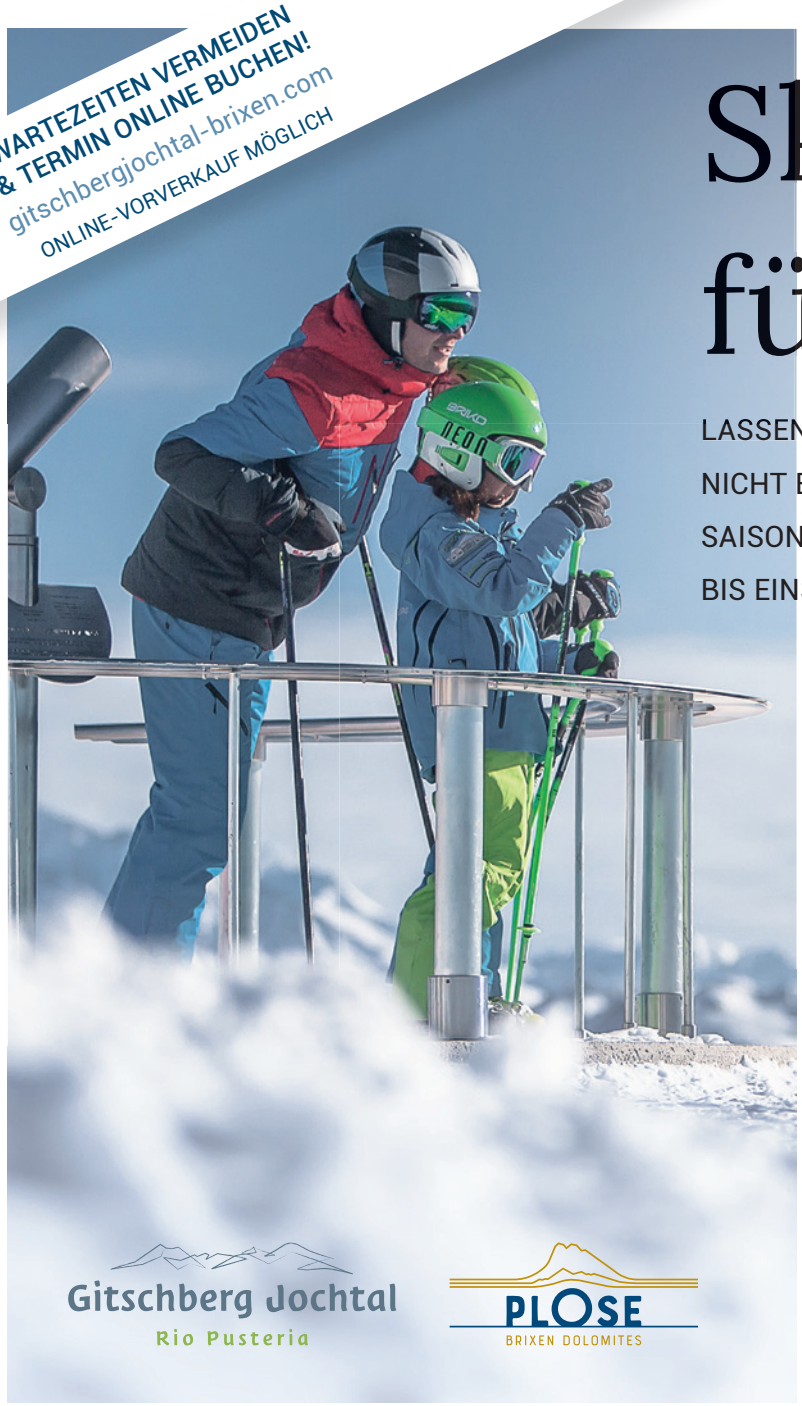
135

Jahrgang 33 · Ausgabe 03 · September 2022 · **www.muehlbach.it**

MÜLLTRENNUNG

Was darf in den Biomüll?

WARTEZEITEN VERMEIDEN
& TERMIN ONLINE BUCHEN!
gitschbergjochtal-brixen.com
ONLINE-VORVERKAUF MÖGLICH



Skifahren für ALLE

LASSEN SIE SICH DIESE EINMALIGE GELEGENHEIT NICHT ENTGEHEN UND ERWERBEN SIE IHREN SAISONSKIPASS FÜR DEN WINTER 2022/23 BIS EINSCHLIESSLICH 31.10.2022!

Die Erfolgsgeschichte Skifahren für ALLE der letzten Winter wird im Konsortium Gitschberg Jochtal – Brixen auch in der kommenden Saison fortgeführt. Mit der Aktion Skifahren für ALLE wurde der Grundstein gelegt, dass das Skifahren auch für die nächsten 50 Jahre die Wintersportart Nummer eins bleibt. Der Saisonpass kann in den Skigebieten Gitschberg Jochtal & Plose sowie bei den Dorfliften von Villnöss, Feldthurns, Lüsen & Terenten genutzt werden. Die Preise sind mit keiner anderen Ermäßigung kumulierbar.

WICHTIG // Das sollten Sie nicht vergessen!
- Personalausweis
- Saisonpass 2021/22 (bei Verlust € 5 Unkostenbeitrag)
- Aktuellen Familienbogen für Family Ticket

Jede Person, auf die der Saisonpass ausgestellt wird, muss anwesend sein.

	ALTER	GEBURTSDATUM	Skifahren für ALLE vom 01.10.–31.10.22	VORVERKAUF bis 24.12.22	NORMAL-VERKAUF ab 25.12.22
Supersenioren	70+	Geb. am oder vor dem 26.11.1952	€ 329,00	€ 370,00	€ 400,00
Senioren	60–70	Geb. zw. 27.11.1952–26.11.1962	€ 329,00	€ 430,00	€ 480,00
Erwachsene	25–60	Geb. zw. 27.11.1962–26.11.1997	€ 329,00	€ 470,00	€ 530,00
Jungbürger	16–25	Geb. zw. 27.11.1997–26.11.2006	€ 229,00	€ 290,00	€ 340,00
Jugendliche	11–16	Geb. zw. 27.11.2006–26.11.2011	€ 179,00	€ 210,00	€ 240,00
Kinder	0–11	Geb. am oder nach dem 27.11.2011	€ 25,00	€ 125,00	€ 165,00
Family Ticket (inkl. Kinder geb. am oder nach dem 27.11.1997)		Max. Betrag pro Familie (= nur Familienmitglieder, welche auf dem aktuellen Familienbogen aufscheinen)	€ 949,00	€ 1.149,00	€ 1.249,00

Die geltenden AGB finden Sie unter www.gitschbergjochtal-brixen.com

Informationen und Öffnungszeiten Verkaufsstellen:

Vals 0472 547 113 & Meransen 0472 520 322: Täglich geöffnet von 8–12 & 13–17 Uhr

St. Andrä 0472 200 433: Täglich geöffnet von 9–12 & 13–17 Uhr

INHALT

THEMA	04
GEMEINDE	06
BAUKONZESSIONEN	11
GEMEINDEAUSSCHUSS	12
KURZ GESAGT	15
VEREINE	22
KENNST DU DEINE GEMEINDE?	26
ANNO DAZUMAL	27

ÖFFNUNGSZEITEN IM RATHAUS:

Montag bis Freitag von 8:30–12:15 Uhr
Mittwochs zudem von 15–18 Uhr

SPRECHSTUNDEN DES BÜRGERMEISTERS UND DER GEMEINDEREFERENTEN

Bürgermeister Heinrich Seppi:
Montag bis Freitag 9.30 bis 12.30 Uhr
Tel. 0472 849 446 oder 348 234 16 51
E-Mail: heinrich.seppi@muehlbach.it
Vizebürgermeister Arnold Rieder:
Jederzeit nach telefonischer
Vereinbarung: 348 732 41 68
E-Mail: arnold.rieder@muehlbach.it
Referentin Martina Fischnaller:
Jederzeit nach telefonischer
Vereinbarung: 347 922 87 18
E-Mail: martina.fischnaller@yahoo.de
Referent Dietmar Lamprecht:
Jederzeit nach telefonischer
Vereinbarung: 345 774 90 70
E-Mail: dietmar.lamprecht@muehlbach.it
Referent Oskar Zingerle:
Jederzeit nach telefonischer
Vereinbarung: 348 228 26 67
E-Mail: oskar.zingerle@muehlbach.it

IMPRESSUM

Eigentümer und Herausgeber:
Marktgemeinde Mühlbach
Presserechtlich verantwortlich: Willy Vontavon
Schriftleitung: Brixmedia GmbH
Grafik & Layout: Brixmedia GmbH, www.brixmedia.it
Coverbild: Getty Images_ronstik
Anzeigenverkauf: Brixmedia GmbH,
Brennerstraße 28, 39042 Brixen
Tel. 0472 060210 – Fax 0472 060201
E-Mail: muehlbacher.marktblatt@brixmedia.it
Druck/Fertigstellung: A. Weger, Brixen
Das Mühlbacher Marktblatt erscheint
dreimonatlich in einer Auflage von 1.500 Stück
Nächste Ausgabe: November 2022
Redaktionsschluss: 25. Oktober 2022
Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Johanna Bampi (jb), Oskar Zingerle (oz), Lena Thielemann (lt), Kathrin Oberleitner (ko), Andreas Erschbaumer (ae), Heinrich Seppi (hs), Arnold Rieder (ar), Martina Fischnaller (mf), Dietmar Lamprecht (dl)

EDITORIAL

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Overtourismus, Bettenstopp, Verkehrskollaps, das sind derzeit gängige Schlagworte. Der Tourismus scheint für alle unsere Probleme verantwortlich zu sein. Wenigstens die Verteuerung von Strom und Gas können wir ihm nicht anlasten. Aber wir Südtiroler bewegen uns hier auf sehr dünnem Eis. Alle möchten wir unseren Sozialstaat, unser gewohntes Leben und unsere Rundumversorgung erhalten. Das kostet aber Geld, das erwirtschaftet werden muss. Es ist unbestreitbar, dass der Tourismus erheblich zu unserem Wohlstand beigetragen hat. Natürlich kann es nicht immer Wachstum geben. Ein „Weiter wie bisher" ist sicherlich nicht möglich. Jedoch dürfen wir nicht den Fehler machen und von einem Extrem, nämlich dem fast unbegrenzten Ausbau des Tourismus der vergangenen Jahre, ins totale Gegenteil mit Bettenstopp und ohne quantitative und qualitative Erweiterungsmöglichkeit für bestehende Betriebe umschwenken. Wir haben inzwischen begriffen, was der Klimawandel bedeutet: nicht nur höhere Temperaturen, sondern auch ausbleibende Niederschläge, schmelzende Gletscher, Waldbrände, Stürme, Waldsterben und Trinkwasserknappheit. Versuchen wir daher, unseren Tourismus, der für eine Gemeinde wie Mühlbach essentiell ist, so auszurichten, dass er auch in Zukunft Bestand haben kann: Erreichbarkeit über öffentliche Verkehrsmittel, Bauverbot für neue Strukturen außerhalb des Siedlungsgebietes, absolutes Bauverbot für touristische Einrichtungen in den Almregionen und vieles mehr. Der Tourismus wird nicht Bestand haben, wenn er nicht von der Mehrheit der Bevölkerung mitgetragen wird. Gerade die Herzlichkeit der Südtiroler Bevölkerung bildet einen wesentlichen Bestandteil unseres touristischen Images.

Eine gute Sache: der Biomüll

Korrektes Trennen und Entsorgen des Haushaltsmülls ist nicht nur aus ökologischen Gründen essentiell, sondern entlastet zugleich auch den eigenen Geldbeutel.

Wer Glas, Papier, Karton, Öle und Fette, Kunststoff und Metall trennt und im Recyclinghof abgibt, wird dafür nicht eigens zur Kasse gebeten. Anders verhält es sich mit dem Restmüll und dem Biomüll, die von der Müllabfuhr direkt an den Sammelstellen abgeholt werden. Im Unterschied zum Restmüll fallen die Kosten für den Biomüll nicht nach Gewicht oder pro Entleerung an: aus hygienischen Gründen und um die Geruchsbelästigung zu vermeiden, können Biomülltonnen beliebig oft entleert werden, ohne dass sich für den Haushalt die zu zahlende Gebühr verändert. Allerdings gilt es auch beim Biomüll einiges zu beachten – und nicht immer ist es klar, was nun eigentlich in den Biomüll darf und was nicht.

Kunststoff – biologisch?

Eines vorneweg: Auch wenn Waren oder Verpackungen im Supermarkt als „biologisch abbaubar" angepriesen werden, gehören sie nicht automatisch in den Biomüll. Das mag vielen komisch vorkommen, ist aber so. Auch biologisch abbaubare Streu von Haustieren hat im Biomüll nichts verloren, und die Ausscheidungen von Säuglingen und Kleinkindern sind zwar „normal" und natürlich, aber das Drumherum, die Windel, eben nicht – und somit sind Windeln absolut tabu für den Biomüll. Gleiches gilt für die biologisch abbaubaren Plastiktüten, auch für die kleinen Säckchen, die Kunden im Supermarkt für Obst und Gemüse zur Verfügung stehen. Biologisch abbaubare Kunststofftüten bestehen nämlich immer noch aus – Kunststoff; und auch sie zersetzen sich erst nach vielen Jahren, haben somit in einem Kompostierungsprozess nichts zu suchen.

Ab in den Biomüll! Oder doch nicht?

Bei den meisten Abfallstoffen dürfte es recht klar sein. Küchenabfälle pflanzlichen und tierischen Ursprungs, roh oder gekocht, dürfen in den Biomüll. Die einzige Ausnahme bilden dabei große Knochen; aber die Reste vom Brathuhn dürfen auf jeden Fall mit rein. Auch Kaffeefilter und Teebeutel landen im Biomüll, ebenso verdorbene Lebensmittel und Speisereste, Eierschalen und sogar reinste Holzasche. Nicht in den Biomüll gehören hingegen Erde, Asche, Staubsaugerbeutel, Zigarettenstummel, Ruß, Alufolie, Tetra-Pak und große Knochen. Grünschnitt hat im Biomüll nichts zu suchen – dafür gibt es eine eigene Sammlung. Auch jegliche Art von Kunststofftüten, egal

ob herkömmliche oder biologisch abbaubare, sind im Biomüll – wie bereits erwähnt – Fehl am Platz, genauso Windeln.

Wie wird der Biomüll korrekt entsorgt?

Für die korrekte Entsorgung stellt die Gemeinde allen Bürgerinnen und Bürgern kostenlose Papiertüten zur Verfügung. Sie sind im Steueramt (Rathaus) und in allen Recyclinghöfen erhältlich. Die Tüten sollen nicht ganz befüllt werden, sodass man sie noch schließen kann. Die geschlossenen Papiertüten sind so im Biomüllcontainer zu entsorgen, dass sie nicht aufbrechen. Sie gehören ausnahmslos in den Container, das Abstellen neben den Containern ist verboten. Zugegeben: Es kann vereinzelt vorkommen, dass ein Container kaputt ist oder übervoll, dass das Schloss klemmt oder dass Fremdstoffe im Container liegen – um das zu beheben, ist die Gemeinde auf die Mithilfe aller angewiesen. Entsprechende Schäden oder Vorkommnisse bitte telefonisch melden (Tel. 0472 886 773).

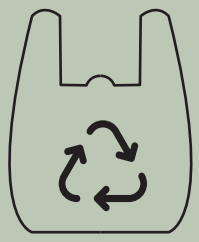
Hoher Verschmutzungsgrad – steigende Kosten

Eigentlich sagt das alles der Hausverstand, werden sich viele denken, eigentlich ist das alles hinreichend bekannt, andere. Und der Großteil der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Mühlbach kennt die Regeln und hält sich daran. Dennoch wurde in der Vergangenheit festgestellt, dass der Biomüll zunehmend einen steigenden Verschmutzungsgrad aufweist. Im Klartext: Im Biomüll findet sich zu viel Abfall, der dort nicht hineingehört. Untersuchungen der Bezirksgemeinschaft Eisacktal ergaben, dass im Vergleich zum August des Vorjahres der Anteil an nicht kompostierbaren Stoffen signifikant zugenommen hat, vor allem die letzte Untersuchung im Mai 2022 stellte dem Biomüll von Mühlbach ein schlechtes Zeugnis aus: Der Anteil an nicht kompostierbaren Abgaben hat sich nicht nur verdoppelt, sondern fast verachtfacht. Oder in Zahlen ausgedrückt: von 202,71 Kilogramm Biomüll waren 196,72 Kilogramm (97,04 Prozent) kompostierbar, 1,68 Kilogramm waren Bio-Kunststoff (0,83 Prozent) und 4,31 Kilogramm (2,13 Prozent) waren anderer nicht kompostierbarer Müll. Das mag im ersten Moment nach wenig Fremdstoffen im Biomüll klingen, verhält sich in der Praxis aber anders: Schließlich vermag sich jeder vorzustellen, wieviel bei 1,68 Kilogramm Bio-Kunststofftüten, die ja praktisch nichts wiegen, an Volumen zusammenkommt. Konkret gefunden wurden bei der letzten Untersuchung unter anderem Plastiktüten, Kartonverpackungen, Alufolie und Dosen, Kunststoffverpackungen, Stofffetzen und Windeln.

Solche Zahlen sind nicht nur ökologisch bedenklich, sondern werden sich für die Gemeinde Mühlbach ganz real in Geld niederschlagen: Die Bezirksgemeinschaft errechnet aus dem Wert der jeweils drei letzten Abfalluntersuchungen einen Mittelwert, der die Höhe der Gebühren bestimmt. Mühlbach liegt derzeit in der dritten von vier Kategorien und droht, wenn sich dieser hohe Verschmutzungsgrad fortsetzt, in die schlechteste Kategorie abzurutschen, was für die Zukunft eineinhalb Mal so hohe Gebühren bedeutet, wenn nicht sogar noch mehr. Dann wird die Gemeindeverwaltung vermutlich künftig nicht umhinkommen, die Gebühr für alle Bürgerinnen und Bürger zu erhöhen. Biomüll, der einen Verschmutzungsgrad von mehr als 1,5 Prozent aufweist (wie es bei der letzten Analyse im Mai der Fall war), ist nämlich kein „Biomüll" mehr und kann in Folge nicht in der Kompostieranlage von Schabs verarbeitet werden, sondern muss zur Müllverbrennungsanlage transportiert und dort als Restmüll verbrannt werden.

Eine gute Sache

An und für sich ist der Biomüll eine gute Sache. Durch seine Verwertung wird Kompost geschaffen, und so ein Kreislauf der Natur geschlossen, wie es im Prinzip seit Jahrtausenden geschieht. Qualitätsgeprüfter Fertigkompost für den eigenen Garten kann übrigens kostenlos im Abfallwirtschaftszentrum Schabs geholt werden, bei größeren Mengen werden pro Kubikmeter 5,50 € berechnet. ■



Ja, als Biomüll entsorgen:

- Lebensmittel- und Speisereste
- Gemüse und Obstabfälle
- Verdorbene Lebensmittel
- Knochen
- Eierschalen
- Teebeutel und Kaffeefilter
- Haare
- Holzasche (nur in kleinen Mengen, Achtung auf Glutnester!)

Nicht im Biomüll entsorgen:

- Plastiksäcke und -tüten
- Verpackte Lebensmittel
- Öle und Speisefette
- Papier, Glas, Metalle, Kunststoff
- Streu von Haustieren
- Alufolie
- Zigarettenstummel
- Staubsaugerbeutel
- Tetra-Pak-Verpackungen
- Große Mengen an Gartenabfällen und Grünschnitt

Bio-Abfälle richtig entsorgen:

- Papiertüten (im Gemeindeamt kostenlos erhältlich) nicht ganz befüllen, sodass sie noch geschlossen werden können (siehe Bild)
- Im Container entsorgen, ohne dass die Tüten aufbrechen
- Keine Form von Nylon (auch nicht aus abbaubarer Maisstärke) verwenden!
- Tüten ausschließlich in den Container und nicht neben dem Container entsorgen
- Ist ein Container kaputt oder übervoll, klemmt das Schloss, sind Fremdstoffe im Container ... bitte sofort melden: Tel. 0472 886 773

Zu Besuch im Rathaus

Die Schülerinnen und Schüler der vierten und fünften Klasse der Volksschule von Spinges wollten die verschiedenen Arbeitsbereiche der Gemeindeverwaltung kennenlernen, und so statteten sie mit Lehrer Reinhold Hafner dem Rathaus einen Besuch ab. Nach einer Begrüßung durch den Bürgermeister Heinrich Seppi begleitete sie dieser durch die einzelnen Abteilungen. In jeder dieser Abteilungen stellten die Beamten in einfachen Worten ihren Aufgabenbereich vor. Als Abschluss wurden die Schülerinnen und Schüler noch im Ratssaal zu einem Getränk eingeladen, wo sie verschiedene Fragen an den Bürgermeister stellen konnten. Anschließend machten sie sich wieder auf den Heimweg. ■

Zwei langjährige Mitarbeiter im Ruhestand

Kürzlich wurden Ernst Mair und Monika Costa von der Gemeindeverwaltung im Rahmen eines kleinen Umtrunks in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Ernst Mair war vom 1. Jänner 1982 bis zum 30. Juni 2022 für öffentliche Arbeiten, das Beschlussamt und das Protokollamt zuständig. Monika Costa war vom 1. März 2005 bis zum 30. April 2022 im Bauamt der Gemeinde für Urbanistik und private Bautätigkeiten zuständig. Die Gemeindeverwaltung wünscht beiden verabschiedeten Mitarbeitern alles Gute und dass sie den wohlverdienten Ruhestand noch lange genießen mögen. ■

INTERVIEW

Martina Fischnaller
Gemeindereferentin

Gerüstet für einen guten Schulstart

Frau Fischnaller, im Juli fand im Vereinshaus in Vals eine besondere Veranstaltung statt, und zwar die „Vacanze Pitagoriche", frei übersetzt „Ferien mit Pythagoras". Was hatte es damit auf sich?

Diese siebentägige Veranstaltung brachte Mathematiker und an Mathematik interessierte Menschen nach Vals. Jeden Vormittag hielt Piergiorgio Odifreddi, ein bekannter italienischer Mathematikprofessor, der zahlreiche Bücher publiziert und an der Universität von Turin und der Cornell University (USA) gelehrt hat, einen Vortrag im Vereinshaus, nachmittags wurden Ausflüge in die Berge und in die umliegenden Orte unternommen. Bereits im vergangenen Herbst erhielt ich eine Anfrage von Federico Giudiceandrea, der diese Initiative zusammen mit Odifreddi ins Leben gerufen hat. Er wollte nämlich dafür einen Saal im Vereinshaus von Vals eine Woche lang mieten. Rund 70 Personen nahmen an der Veranstaltung teil. Sie kamen vorwiegend mir ihren Partnern und teilweise auch mit der ganzen Familie nach Vals, wo sie in verschiedenen Hotels und Pensionen untergebracht waren. Zugleich macht die Veranstaltung Werbung für unser Dorf und unsere schöne Landschaft. Ich freue mich sehr über die vielen und ausschließlich positiven Rückmeldungen, die von den Veranstaltern und Teilnehmenden kamen.

In wenigen Wochen beginnt wieder ein neues Schuljahr. Welche Vorbereitungen wurden für einen reibungslosen Start getroffen?

Wir haben die Sommerferien genutzt, um in der Grundschule von Vals, aber auch in der Mensa und im Kindergarten, notwendige Reparaturen durchzuführen. Dazu zählen zum Beispiel Ausbesserungsarbeiten des Malers an den Wänden. Dazu gehört auch das Austauschen einer defekten Türklinke. Kurzum, es sind hier viele kleine Dinge, die einfach gemacht werden müssen. Außerdem wird demnächst die neue Beschattung an den Fenstern der Grundschule Vals montiert. Mit diesen Arbeiten sollte ein reibungsloser Schulstart möglich sein. Besonders den sechs Erstklässlern, für die nun das Abenteuer Schule beginnt, aber auch allen anderen Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen wünsche ich einen guten Schulanfang. ■

Führungswechsel in der Raiffeisenkasse Vintl

Am 1. Juli übernahm Josef Niederstätter die Geschäftsführung der Raiffeisenkasse Vintl von seinem Vorgänger Franz Leitner. Leitner hatte 1983 als Mitarbeiter der Bank begonnen und führte sie seit 13 Jahren als Direktor. Dabei trug er wesentlich zur positiven Entwicklung der Bank bei. Die Bank ist heute ein vielseitiger, moderner Finanzdienstleister vor Ort und legt besonderen Wert darauf, die genossenschaftlichen Werte zu leben, auch in den Filialen Mühlbach und Meransen. Leitners Nachfolger Josef Niederstätter aus Villanders möchte auf diesen Grundlagen die beinahe 110-jährige Geschichte der Raiffeisenkasse fortschreiben. Nach seinem Studium der Wirtschafts- und Politikwissenschaften an den Universitäten in Innsbruck und Siena sammelte Niederstätter mehrere Jahre Berufserfahrung in der Raiffeisen Geldorganisation. In den letzten Jahren war er Leiter des Bereichs Internal Audit der Alperia-Gruppe, blieb aber auch in dieser Zeit als Aufsichtsratspräsident der Raiffeisenkasse Untereisacktal der Raiffeisenwelt treu. Der Verwaltungs- und Aufsichtsrat sowie das Mitarbeiterteam drücken Direktor Franz Leitner ihre Wertschätzung und Dankbarkeit aus und wünschen Direktor Josef Niederstätter viel Erfolg für seine neue Aufgabe.

Im Bild: Josef Niederstätter (links) und Franz Leitner

PR-Info

INTERVIEW

Heinrich Seppi
Bürgermeister

Rege Teilnahme an der Infoveranstaltung erwünscht

Herr Seppi, was hat sich bezüglich der Seilbahn von Mühlbach nach Meransen in der letzten Zeit getan? Wird sie überhaupt noch gebaut?

Die bis zuletzt von der Skigesellschaft Jochtal-Gitschberg angestrebte Lösung mit einer unterirdischen Mittelstation in Meransen im Beikircher-Feld neben der Kirche wurde vom Land als zu teuer verworfen. Also sah man sich nach einer kostengünstigeren Variante um. Bei Gesprächen zwischen Landesverwaltung, STA - Südtiroler Transportstrukturen AG und Gemeinde einigte man sich auf die folgende Lösung:

- Bei der Seilbahn handelt es sich um eine Einseilumlaufbahn.
- Die Seilbahn startet am Zugbahnhof in Mühlbach und führt in Richtung Santer-Feld.
- Dort wird eine Umlenkstation errichtet, wonach die Bahn direkt zur Talstation der Bergbahn in Meransen führt.

Die neue Trasse wurde bereits vom Gemeinderat in der Sitzung vom 13. September 2022 einstimmig für gut befunden und grundsätzlich befürwortet.

Wie geht es nun weiter?

Die neue Studie wird am 19. Oktober 2022 in der Tennishalle in Meransen der Bevölkerung vorgestellt werden. Anwesend sein werden bei dieser Gelegenheit Landeshauptmann Arno Kompatscher und der Landesrat für Mobilität Daniel Alfreider. Ich möchte alle Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde dazu aufrufen, an dieser Informationsveranstaltung unbedingt teilzunehmen, unabhängig davon, ob man für oder gegen das Projekt ist. Wichtig ist, dass durch eine konstruktive und demokratische Diskussion, bei der sich alle einbringen sollten, die Bedenken der Bevölkerung ausgeräumt und die offenen Fragen beantwortet werden.

Wir wollen der Landesregierung signalisieren, dass wir als Bevölkerung, ohne Wenn und Aber, hinter der Seilbahn stehen und uns wünschen, dass deren Realisierung so bald als möglich in Angriff genommen wird. Wenn wir die Seilbahn noch wollen, dann müssen wir jetzt geschlossen hinter dem Projekt stehen. ■

Alles Gute!

... zum runden 70er:

Maria Oberhofer Tauber
Franz Rieder
Zita Lamprecht Bergmeister
Rosa Maria Lechner Hinterlechner
Martha Oberrauch Lamprecht
Alois Sotsas
Filomena Maurer Wwe. Lechner

... zum runden 80er:

Fulvia Rensi Perei
Karolina Gasser Wwe. Wurzer
Peter Rieper
Dora Mur Wwe. Burkia
Waltruda Messner Wwe. Pietracupa

... zum runden 90er:

Hilda Weissteiner Wwe. Mair
Luise Mair

Angeführt sind die im Meldeamt eingetragenen Personen, die im Zeitraum vom 1. September bis zum 30. November 2022 das jeweilige Lebensjahr vollendet haben bzw. vollenden.

Brimi Südtirol

Kimm zi ins... Mir suachn DI zum sofortigen Eintritt!

Maschinenführer Produktion (m/w)
Zur Bedienung und Überwachung unserer Anlagen

Lehrberuf zur Molkereifachkraft (m/w)
Lerne im Rahmen der dualen Ausbildung alles über Milch

Betriebselektriker (m/w)
Für die Wartung der Anlagen

Magazineur (m/w)
Zur Kommissionierung unserer Produkte

Tel.: 0472/271300 - Email: hr@brimi.it - www.brimi.it/de/jobs

INTERVIEW

Oskar Zingerle
Gemeindereferent

Pflasterbelag erneuert, Parkordnung genehmigt

Herr Zingerle, im Juli sind Reparaturen am Pflasterbelag des Hauptortes durchgeführt worden. Warum ausgerechnet zu dieser Zeit …?
Nun, zunächst bin ich froh, dass wir die gröbsten Schäden am Pflasterbelag wiederum reparieren konnten, denn an manchen Stellen hat es wirklich wüst ausgeschaut. Grundsätzlich wäre mir auch lieber, solche Arbeiten im Frühjahr durchzuführen, damit das Dorf bereits mit Beginn der Sommersaison wieder ordentlich ausschaut und es in der Hochsaison nicht zu baustellenbedingten Beeinträchtigungen kommt. Leider ist die Auftragsvergabe erst spät passiert, und unabhängig davon hat man bei solchen kleinteiligen Reparaturarbeiten derzeit ganz schlechte Chancen, ein beauftragtes Unternehmen auf ein bestimmtes Datum festzunageln, da man sich ohnehin nicht um den Auftrag reißt. Andererseits hat uns die Zeitplanung beim größten sanierten Teilstück in die Karten gespielt: Beim Zugang zum Kindergarten und am Festplatz sind die Arbeiten nämlich genau zwischen Kindergartenjahr und Sommerbetreuung passiert. Ansonsten hat das Unternehmen versucht, die Beeinträchtigungen so kurz und so gering wie möglich zu halten.

Für die Tiefgarage am Schulhausplatz hat der Gemeinderat kürzlich ein neues Reglement verabschiedet …
Richtig, eine alte Vereinbarung zur Nutzung der Garagenstellplätze zwischen Schul- und Gemeindeverwaltung war bereits vor drei Jahren ausgelaufen. Im Zuge der Gespräche, eine neue Regelung zu finden, hat das zuständige Landesamt mitgeteilt, dass die Stellplätze grundsätzlich nicht kostenlos vergeben werden dürfen. Deshalb hat der Gemeinderat nun das Reglement verabschiedet, wonach der Schule grundsätzlich 13 Plätze zur Verfügung stehen. Wie viele davon effektiv vom Schulpersonal zum Landestarif von knapp 35 Euro monatlich beansprucht werden, muss der Gemeinde innerhalb einer vorgegebenen Frist mitgeteilt werden. Die restlichen Stellplätze kann die Gemeinde vermieten, wobei grundsätzlich weiterhin der bisher übliche Tarif von 50 Euro im Monat berechnet wird. Begünstigte Tarife gibt es für das Gemeindepersonal, für die Gemeindeverwalter und für den Ortspfarrer. ■

INTERVIEW

Arnold Rieder
Vizebürgermeister

Ein besseres Lern- und Arbeitsumfeld in der Schule

Herr Rieder, Sie haben es bereits in der vergangenen Ausgabe angekündigt: Wie geht es mit der öffentlichen Beleuchtung in Meransen weiter?
Die Arbeiten für das dritte Baulos der neuen öffentlichen Beleuchtung wurden an die Firma Vaja aus Mühlbach vergeben. Ende September soll mit der Umsetzung begonnen werden. Die Arbeiten betreffen folgende Abschnitte: die Kösslergasse, den Pfeiferweg und die restlichen Abschnitte vom Speckerweg, vom Waldlerweg und von der Feldergasse. Die Kosten betragen rund 190.000 Euro. Das vierte und letzte Baulos wird im kommenden Jahr umgesetzt werden. Außerdem wurde die Firma Vendruscolo mit Asphaltierungsarbeiten in Höhe von circa 120.000 Euro beauftragt. Wo es notwendig ist, werden Ende September Straßen neu asphaltiert und Schäden im Straßenbelag ausgebessert werden, und zwar nicht nur in Meransen, sondern auch in Mühlbach und in Vals.

Welche Arbeiten sind in Meransen außerdem angefallen?
In der Grundschule Meransen wurden in fünf Klassenräumen und im Computerraum Akustikdecken angebracht. Außerdem wurden in der Schule neue Leuchten installiert. Diese Maßnahmen bedeuten für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Lehrpersonen ein verbessertes Lern- und Arbeitsumfeld im kommenden Schuljahr. Die Gesamtkosten beliefen sich auf etwa 25.000 Euro.

Auch was die neue Wohnbauzone Beikirchfeld betrifft, hat sich einiges getan. Gibt es gute Nachrichten für diejenigen, die sich um einen Baugrund beworben haben?
Wer Interesse am Bau eines Eigenheims hat, möchte verständlicherweise möglichst bald damit anfangen. Und wir sind diesem Ziel durchaus näher gekommen. In Kürze werden wir die Grundstücke den Bewerbern zuweisen - konkret läuft das so ab, dass wir das nicht selbst bestimmen, sondern die Grundstücke einzelnen Personen zulosen. Danach dauert es nicht mehr lange, bis die Übergabe der Grundstücke erfolgen wird. ■

INTERVIEW

Dietmar Lamprecht
Gemeindereferent

Genügend Baugrund in der Wohnbauzone

Herr Lamprecht, die Anbindung an ein schnelles Internet ist heute wichtig, für Privatpersonen genauso wie für Unternehmen. Wie verhält es sich damit in Spinges?

Höfen, Häusern und Betrieben außerhalb des Ortskerns und der Siedlung den Anschluss an das Glasfasernetz zu ermöglichen, war und ist mir ein großes Anliegen. Nachdem sich ein Anbieter von Breitband zurückgezogen hat, ist es nun umso wichtiger, am Ball zu bleiben, damit eine schnelle und stabile Internetverbindung realisiert werden kann. Es werden derzeit Angebote für die Planung eingeholt und die zu erwartenden Kosten erhoben. Dieser Prozess soll bis Herbst abgeschlossen sein. Danach kann entschieden werden, ob und in welcher Form sich die Anbindung an das Glasfasernetz realisieren lässt.

Das neue Kindergarten- und Schuljahr hat kürzlich begonnen. Was hat sich für Kinder und Eltern getan?

Heuer bietet auch der Kindergarten von Spinges wieder die regulären Öffnungszeiten an, und zwar vom frühen Morgen bis 14.45 Uhr. Um den Dienst bis in die Nachmittagsstunden hinein gewährleis-ten zu können, ist eine gewisse Anzahl von Kindern notwendig, die heuer erreicht wird. Wie jedes Jahr hat die Gemeindeverwaltung die Ferien außerdem dazu verwendet, kleine Reparaturen und Ausbesserungsarbeiten im Kindergarten und in der Grundschule vorzunehmen.

Dass es heuer wieder mehr Kinder im Kindergarten gibt, ist erfreulich. Spinges soll aber auch für künftige Generationen lebenswert sein. Wie sieht es aus, wenn man von einem Eigenheim träumt?

In der Siedlung von Spinges ist nach wie vor ein Baulos frei. Für dieses Baulos, das zwischen den Reihenhäusern von Werner Lamprecht und Arnold Wieland liegt, waren eigentlich drei Wohneinheiten vorgesehen: dank einer Änderung im Durchführungsplan vom Mai des heurigen Jahres kann an dieser Stelle nun ein Doppelhaus errichtet werden, das links und rechts Platz für eine Garagenbox bietet. Wer die Voraussetzungen für den geförderten Wohnbau erfüllt, kann sich bewerben. Auch für die neue Wohnbauzone sind Doppelhäuser in zwei Reihen vorgesehen. Bisher gab es dort noch keine Zuweisungen, da leider derzeit die Interessenten fehlen. Als die Gemeinde vor Jahren den Bedarf erhoben hat, haben sich 15 Personen für den Bau eines Eigenheims interessiert. Ich möchte darauf aufmerksam machen, dass die Gemeinde inzwischen die Weichen dafür gelegt und die Wohnbauzone ausgewiesen hat. Auch hier gilt: Wer Interesse hat und die Voraussetzungen für den geförderten Wohnbau erfüllt, soll sich gerne melden. ■

Baukonzessionen

Gesuchsteller	Bauvorhaben
Robert Neumair, Harald Neumair, Judith Falk, Heike Berger, Brigitte Oberstolz, Nadya March, Herbert Neumair, Mühlbach	Variante: Abbruch des Gebäudes auf den Bp. 222 und Bp. 476 und Neubau eines Mehrfamilienhauses mit Garagenstellplätzen als Zubehör nach Klimahaus Standard A-Nature auf Bp. 222 Kg. Mühlbach
Alminteressentschaft Vals, Vals	Variante: Abbruch und Wiederaufbau der Kochhütte und Hirtenunterkünfte der Bp. 188 auf der Labesebenalm
Johann Oberhofer, Meransen	Variante: Qualitative Erweiterung der Residence "Speckerhof" in der Kg. Meransen gemäß Art. 7, Abs. 3 DLH vom 18. Oktober 2007, Nr. 55
Hotel Valserhof OHG d. M. und D. Erlacher, Vals	10. Varianteprojekt zur qualitativen und quantitativen Erweiterung des Hotels Valserhof
Michael Fischnaller, Vals	Errichtung eines Almweges auf der Gp. 567/1 und 568 in der Kg. Vals
Dietmar Gruber, Meransen	Errichtung eines überdachten Auslaufes
Alois Stolz, Vals	Neubau eines Heulagerraums am Huberhof auf der Gp. 94/1 der Kg. Vals
Gabriel Gatterer, Vals	Sanierungs- und Umbauarbeiten am Wirtschaftsgebäude der Hofstelle Thurner Bp. 354 in der Kg. Vals
Matthias Unterkalmsteiner, Mühlbach	Neubau eines Reihenhauses auf der Gp. 333/167 sowie Platzgestaltungsarbeiten an den Autoabstellplätzen im EG als Zubehör zur Erstwohnung Kg. Vals

Im Zeitraum 18.05. bis 30.08.2022 erteilte Baukonzessionen

Aus dem Gemeindeausschuss

Beschlüsse vom 28. April bis 16. August 2022

Schulen, Kindergärten, KITA

- Auftrag an die Firma Terragnolo (Mühlbach): Arbeiten zur Umsetzung der Akustikmaßnahmen in fünf Klassen der Grundschule Meransen, 30.000 €
- Auftrag an die Firma Bodenbeläge Ploner (Mühlbach): Lieferung von neuen Teppichen im Kindergarten Mühlbach, 2.900 €
- Auftrag an die Firma Amonn Office GmbH (Bozen): Lieferung und Montage von zwei interaktiven Tafeln für die Mittelschule, 15.000 €
- Auftrag an die Firma Niederbacher GmbH (Kaltern): Lieferung und Montage einer Haubenspülmaschine für die Schulmensa in Mühlbach, 10.000 €
- Auftrag an die Firma SRD GmbH (Pfitsch): Reinigung der Teppiche in den Kindergärten der Gemeinde und Grundreinigung des Kindergartens, der Bibliothek und des Mehrzweckgebäudes in Spinges, 3.900 €
- Der Beitrag für den Besuch der Kindergärten wird für das Schuljahr unverändert beibehalten: 54 € für das erste, 49 € für das zweite Kind derselben Familie bei gleichzeitigem Besuch. Kinder mit Wohnsitz außerhalb der Gemeinde zahlen jeweils 10 € mehr.
- Auftrag an die Firma Archplay (Burgstall): Lieferung von Spielmaterial und eines Teppichs für den Kindergarten Vals, 1.900 €
- Auftrag an die Firma Elektro Schmidt (Terenten): Lieferung und Montage eines neuen und drei bestehender Straßenlaternen in der Jochtalstraße in Vals, 9.500 €
- Auftrag an die Firma Terragnolo (Mühlbach): Malerarbeiten in der Grund- und Mittelschule sowie im Kindergarten von Mühlbach, 11.000 €
- Auftrag an die Firma Elektro Schmid (Terenten): Lieferung und Montag neuer Leuchten in der Grundschule Meransen, 2.400 €
- Auftrag an die Baubüro Ingenieurgemeinschaft (Bozen): Bewertung der seismischen Gefährdung für den PNRR-Förderantrag zum Ausbau der Mensaküche im Graf-Meinhard-Haus, 4.800 €

Infrastrukturen

- Das Ausführungsprojekt zum Bau des Regenwasserkanals im Mittereck in Meransen (Abschnitt Oberkamper-Eiterbach) wird mit voraussichtlichen Kosten von 250.000 € genehmigt. Das Honorar für Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination an den Ingenieur Fritz Starke wird um die Mehrausgabe von 2.900 € angepasst.
- Auftrag an den Ingenieur Fritz Starke (Bozen): Ausarbeitung des Vor-, Einreiche- und Ausführungsprojektes, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination im Zuge des Baus des Regenwasserkanals im Pichl in Vals, 18.000 €; Das entsprechende Ausführungsprojekt wird in der Folge mit einem Betrag von 165.000 € genehmigt, die Arbeiten in der Folge zum Betrag von 147.000 € an die Firma Passler KG (Brixen) vergeben.
- Das Ausführungsprojekt für die energetische Optimierung und Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung in Meransen (Bauphase 3) wird mit voraussichtlichen Kosten von 220.000 € genehmigt und ausgeschrieben. Den Zuschlag erhält die Firma Vaja (Mühlbach) zum Betrag von 189.000 €. Die Bürogemeinschaft Von Lutz (Klausen) erhält den Auftrag für Ausführungsplanung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination zum Betrag von 20.000 €.
- Auftrag an die Firma Oberhofer Kurt (Meransen): Verlegung eines Drainagerohres und Austausch eines BEGU-Deckel in Meransen, 4.900 €
- Auftrag an die Firma Aichner Richard GmbH (Villnöß): Neuerrichtung einer Regenwasser- und Trinkwasserleitung in Mittereck/Meransen, 400.000 €
- Im Zuge der Glasfasererschließung (Abschnitt Badwirt-Meransen und „letzte Meile“ in Vals und Spinges) ist aufgrund gestiegener Materialpreise eine Kompensationszahlung von 10.400 € an die Firma Rottensteiner GmbH genehmigt worden.

Straßen, Wege und Plätze

- Auftrag an Andreas Zingerle und Tobias Fischnaller (Vals): Holzschlägerungsarbeiten an der Fane-Alm-Straße, 3.500 €
- Das Ausführungsprojekt zur Errichtung von öffentlichen Parkplätzen in Spinges (Dicka) wird mit voraussichtlichen Kosten von 90.000 € genehmigt. Den Zuschlag erhält die Firma Moser & Co. GmbH (Bruneck) zum Betrag von 64.000 €
- Auftrag an die Firma Mur (Mühlbach): Entsorgung des Kehrguts 2022, 4.000 €
- Auftrag an die Firma P&O GmbH (Völs am Schlern): Bodenmarkierungsarbeiten im gesamten Gemeindegebiet, 3.000 €
- Auftrag an die Baumschule Putzerhof (Schabs): Pflege der Westeinfahrt Mühlbach, 12.600 €
- Auftrag an die Firma Arredo Urbano GmbH (Bozen): Sanierungsarbeiten an verschiedenen Pflasterbelägen im Hauptort, 34.000 €
- Auftrag an das Studio in.ge.na (Bozen): Vermessung, Konzepterstellung, Machbarkeitsstudie mit fotorealistischen Visualisierungen und Kostenschätzung für die Neugestaltung der Katharina-Lanz-Straße in Mühlbach, 21.000 €
- Auftrag an dien Geometer Franco Dal Molin (Vahrn): Vermessung des von der Errichtung des geplanten Verkehrsknotens in der Ortschaft Mühlbach betroffenen Areals im Kreuzungsbereich der Pustertaler und Meransner Straße, 7.000 €
- Auftrag an die Firma Mur (Mühlbach): Lieferung von Bindematerial für die Verbesserung und Wartung der Wanderwege, finanziert aus den Einnahmen der Pilzesammelgebühren, 5.900 €

Urbanistik

- Im historischen Ortskern von Mühlbach werden 397 Quadratmeter Grund in „Zone für öffentliche Einrichtungen

– Unterricht“ zwecks Errichtung der geplanten Musik- und Grundschule umgewandelt.

Soziales

- Die Spesenabrechnung der Sozialdienste der Bezirksgemeinschaft Eisacktal für die Führung des Hauspflegedienstes in der Gemeinde Mühlbach im Jahr 2021 und der Vorschuss für das Jahr 2022 in Höhe von 16.000 € wird genehmigt.
- Die Gemeinde unterstützt das Projekt „Summercard 2022“ des Tourismusvereins Gitschberg Jochtal mit einer Ermäßigung von 10 € je Einzel- und 40 € je Familienkarte.
- Auftrag an den Verein „Die Kinderwelt Onlus“: Sommerbetreuung für Kindergarten- und Grundschulkinder in der Gemeinde Mühlbach, 37.500 €
- Auftrag an die Bäckerei Stampfl, Kammerer & Partner, Metzgerei Pichler, Pardatscher Hermann, Seppi Gebhard: Lieferung der Lebensmittel für die Sommerbetreuung, 10.000 €

Öffentlicher Nahverkehr

- Auftrag an die Firma in.ge.na (Bozen): Ausarbeitung der technischen Unterlagen für die Bauleitplanänderung in Zusammenhang mit der Realisierung des Mobilitätszentrums, 4.900 €

Energie, E-Werke

- Auftrag an die Firma Sora GmbH (Kiens): Lieferung eines Pelton Laufrades für das E-Werk Uitzen in Vals (kleine Turbine), 44.000 €
- Auftrag an die Firma EN-CO (Ratschings): Lieferung und Installation einer Fernablese der Produktions- und Eigenbedarfszähler, 18.000 €
- Auftrag an die Firma Sora GmbH (Kiens): Lagerwechsel im E-Werk Finkhof, 21.500 €
- Auftrag an die Firma Tecnoenergia GmbH (Castel Ivano): Reparaturarbeiten und Austausch von zwei Transformatoren im E-Werk Uitzen, 7.000 €

Beiträge und Zuweisungen

Tourismusverein Gitschberg Jochtal	Laufender Führungsbeitrag	55.400,00 €
Verein Mühlbacher Klause	Ordentliche Tätigkeit 2022	3.000,00 €
Kirchenchor St. Helena Mühlbach	Ordentliche Tätigkeit 2022	900,00 €
Kirchenchor Vals	Ordentliche Tätigkeit 2022	900,00 €
Kirchenchor Spinges	Ordentliche Tätigkeit 2022	900,00 €
Bürgerkapelle Mühlbach	Ordentliche Tätigkeit 2022	1.200,00 €
Verein Galerie 90	Ordentliche Tätigkeit 2022	6.000,00 €
Musikkapelle Vals	Ordentliche Tätigkeit 2022	1.200,00 €
Amateursportverein Mühlbach	Ordentliche Tätigkeit 2022	800,00 €
Amateursportverein Vals	Ordentliche Tätigkeit 2022	3.500,00 €
Amateursportverein Spinges	Ordentliche Tätigkeit 2022	500,00 €
Spielgemeinschaft Gitschberg Jochtal	Ordentliche Tätigkeit 2022	5.000,00 €
Trainingszentrum Gitschberg Jochtal	Ordentliche Tätigkeit 2022	1.500,00 €
Jugenddienst Unteres Pustertal	Ordentliche Tätigkeit 2022	21.189,48 €
Verein Jugendhaus Kassianeum	Ordentliche Tätigkeit 2022	300,00 €
Freiwillige Feuerwehr Mühlbach	Ordentliche Tätigkeit 2022	6.000,00 €
Freiwillige Feuerwehr Meransen	Ordentliche Tätigkeit 2022	5.000,00 €
Freiwillige Feuerwehr Vals	Ordentliche Tätigkeit 2022	4.000,00 €
Freiwillige Feuerwehr Spinges	Ordentliche Tätigkeit 2022	3.000,00 €
Bergrettung Vintl	Ordentliche Tätigkeit 2022	1.000,00 €
AVULSS Mühlbach	Ordentliche Tätigkeit 2022	1.500,00 €
KVW Meransen Seniorenclub	Ordentliche Tätigkeit 2022	250,00 €
Schützenkapelle Meransen	Ordentliche Tätigkeit 2022	1.200,00 €
Kirchenchor Meransen	Ordentliche Tätigkeit 2022	900,00 €
Bildungsausschuss Mühlbach-Vals	Ausstellung „225 Jahre Schlacht bei Spinges“	2.307,00 €
Verein KultWis 3000	Fotoday 7.0	241,00 €
Amateursportverein Mühlbach	Mähroboter für den Fußballplatz in Mühlbach	6.500,00 €
Schützenkompanie Meransen	Ausflug nach Mils	710,00 €
Freiwillige Feuerwehr Spinges	Druck Veranstaltungskalender	500,00 €

Öffentliche Gebäude und Einrichtungen

- Auftrag an die Firma Matthias Zingerle (Vals): Austausch des Wärmetauschers in der Tennishalle in Vals, 2.400 €
- Auftrag an die Firma Harrasser GmbH (Bruneck): Lieferung und Montage neuer Sporthallentore im Graf-Meinhard-Haus, 16.000 €

Tausch/Kauf/Miete öffentlicher Liegenschaften

- Die Gemeinde vermietet Räumlichkeiten im Wolkensteiner Haus in Mühlbach an den Jugenddienst Unteres Pustertal für weitere fünf Jahre zum Jahresmietzins von 5.700 € inklusive Spesen für Wasser und Abwasser.
- Die Gemeinde verkauft 37 m² der Gp. 290/2 an Florian Winkler und Claudia Feudo zum Preis von 9.102 € und erwirbt 1 m² der Gp. 290/18 in der Kg. Mühlbach zum Preis von 48,29 €.
- Frau Rita Bellotto mietet einen Stellplatz in der Tiefgarage am Schulhausplatz zum Jahresmietzins von 600 €.
- Betreffend den Tauschvertrag der Gemeinde Mühlbach mit der Gitschberg Jochtal AG zahlt die Gemeinde 10.000 € an Registrierungsspesen und Honorar an die Notarin Martina Tschurtschenthaler.

Rechtsstreite

- Auftrag an die Anwaltskanzlei Natzler (Bozen): Streiteinlassung und Rechtsvertretung der Marktgemeinde Mühlbach im Zuge des Rekurses von Flora Leitner gegen die Änderung des Bauleitplanes am Maria-Hilf-Platz, 10.000 €

Wasser, Müll, Abwasser

- Die Abrechnung der Stadtwerke Brixen für die Führung des Trinkwasser- und Abwasserdienstes im Jahr 2021 wird mit einem Betrag von 89.000 € genehmigt.

Sport, Freizeit, Naherholung

- Auftrag an die Firma Elektro Schmid GmbH (Terenten): Austausch der Beleuchtung in der Tennishalle in Vals, 14.000 €
- Auftrag an die Firma Weger GmbH (Schabs): Sanierungsarbeiten in der WC-Anlage im Schwimmbad Mühlbach, 1.700 €
- Auftrag an die Firma Peintner Fliesen (Schabs): Reparaturen an die Fliesen im Schwimmbad Mühlbach, 2.700 €

Übergemeindliches

- Der Mitgliedsbeitrag an der Bezirksgemeinschaft Eisacktal wird entrichtet, 5.400 €
- Die Gemeinde zahlt 1.600 € an die Bezirksgemeinschaft Eisacktal für die Führung der Regionalentwicklungsstelle, 3.600 € für Investitionen und Führung des Schlachthofes, 5.700 € für die Führung des übergemeindlichen Fahrradweges, 700 € für die Führung der Trinkwasserleitung aus dem Valler Tal

Internes

- Monika Kosta wird mit der gelegentlichen selbständigen Arbeit als Aushilfe in verschiedenen Gemeindeämtern bis voraussichtlich 31.10.2022 beauftragt.

Sonstiges

- Auftrag an die Firma Eins Zwei Drei Druck Todeschini (Schwaz): Lieferung von Tafeln für die Ausstellung „225 Jahre Schlacht bei Spinges“, 3.000 €
- Auftrag an die Hofschänke „Ban Erschbama“ (Spinges): Verköstigung im Zuge des Besuches der Volderer Delegation zur Ausstellungseröffnung „225 Jahre Schlacht bei Spinges“, bis zu 1.000 €

Nicht vollständige Auflistung der Beschlüsse des Gemeindeausschusses im angegebenen Zeitraum. Die Beträge sind zur besseren Lesbarkeit gerundet und verstehen sich – sofern nicht anders angegeben – inklusive Mehrwertsteuer und eventueller Sozialversicherungsbeiträge. Die vollständigen Beschlüsse sind für die gesetzlich vorgesehene Dauer auf der digitalen Amtstafel abrufbar: www.muehlbach.it/de/Buergerservice/Aktuelles/Amtstafel

Die Gemeindeverwaltung Mühlbach sucht

KOCH/KÖCHIN IN TEILZEIT

4. Funktionsebene

EINREICHTERMIN FÜR DIE GESUCHE:

03.10.2022, 12 Uhr

beim Personalamt der Gemeinde Mühlbach

Weitere Informationen im Personalamt unter 0472 886777 oder auf der Internetseite www.muehlbach.it

Endlich volljährig!

18 Jahre alt zu werden, ist ein einschneidender Moment im Leben, und zwar auch dann, wenn Jugendliche weiterhin bei ihren Eltern leben, zur Schule gehen oder in einer Berufsausbildung stehen. Am 3. September lud die Gemeinde Mühlbach gleich drei Jahrgänge – die im Jahr 2002, 2003 und 2004 Geborenen – zur Jungbürgerfeier ein. Acht Jugendliche trafen sich auf dem Fußballplatz von Mühlbach, wo sie von Bürgermeister Heinrich Seppi, Susanne Rieder und Oskar Zingerle begrüßt wurden. Der Bürgermeister gab ihnen außerdem Informationen zu ihren Rechten und Pflichten als volljährige Erwachsene mit auf den Weg. Marion Prenner vom Jugenddienst Unteres Pustertal hingegen erzählte von wichtigen und unterhaltsamen Ereignissen, die in die Geburtsjahre der Volljährigen fielen, wie etwa die Einführung des Euro im Jahr 2002. Viel Spaß machte den acht Jungbürgerinnen und Jungbürgern das gemeinsame Bubble-Soccer, das zwar im Wesentlichen den herkömmlichen Fußballregeln folgt, aber ungleich anstrengender ist. Schließlich stecken sämtliche Spielerinnen und Spieler in einem aufblasbaren Ball, einer Bubble. Nicht minder unterhaltsam war das gemeinsame Mittagessen in der „Ristobar Mauri & Lory“. Organisiert wurde die gelungene Jungbürgerfeier, die allen Beteiligten wohl noch lange in Erinnerung bleiben wird, von Susanne Rieder und Marion Prenner. ■

Vinzitafel in Mühlbach

Das Verteilen kostenloser Lebensmittel ist nicht nur ein Akt der Nächstenliebe, sondern angesichts Tausender Tonnen an Lebensmitteln, die täglich im Müll landen, ein Gebot der Vernunft und Nachhaltigkeit. So öffnete in Mühlbach bereits vor Jahren auf Initiative von Pfarrer Hugo Senoner eine Lebensmittelbank, die zweimal wöchentlich Grundnahrungsmittel verteilte. Vor gut einem Jahr startete Ex-Landesrätin Martha Stocker einen Anlauf, solche Lebensmitteltafeln in Zusammenarbeit mit der Vinzenzgemeinschaft landesweit zu eröffnen, was für die Lebensmittelbank in Mühlbach eine zusätzliche Unterstützung bedeutete. Außerdem wurde der Standort vom Pfarrheim in die Mühlgasse in die Räumlichkeiten der Frauenwerkstatt Marieta verlegt, wo nun genügend Platz ist, die Lebensmittel zu lagern. Die neue Vinzitafel bezieht die Lebensmittel weiterhin vom Lebensmittelgeschäft Poli und der Bäckerei Stampfl sowie einmal monatlich von der „LandesTafel“ des Vinzenzvereins. Jeden Dienstag und Freitag von 7.30 bis 8.30 Uhr verteilen Armin Mutschlechner, der die Tafel koordiniert, und weitere ehrenamtliche Mitarbeiterinnen die Lebensmittel an die Abnehmer aus Mühlbach und den umliegenden Gemeinden. Bei manchen ist eine gewisse Scham spürbar, die Hilfe in Anspruch zu nehmen, „aber sie sind nicht nur Hilfsempfänger, sondern tragen gleichzeitig dazu bei, die sinnlose Verschwendung von Lebensmitteln zu reduzieren“, sagte der Zentralratspräsident der Vinzenzgemeinschaft, Josef Haspinger, anlässlich der Eröffnung der Vinzitafel am 8. Juli. Insofern leisten sie indirekt einen positiven Beitrag für die Gesellschaft. Die Firma Mastertent aus Schabs unterstützt die Initiative auf besonders kreative Weise: Ab Herbst können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ehrenamtlich bei der Vinzitafel Dienst leisten, und der Arbeitgeber wiegt die Leistungen seinerseits mit Spenden an wohltätige Organisationen auf. Unterstützt wurde die neue Vinzitafel in der Mühlgasse auch mit Arbeits- und Materialspenden von der Tischlerei Wieland aus Spinges sowie der Firma Lanz Konrad aus Mühlbach. ■

Ein erlebnisreicher Sommer mit dem Jugenddienst

Rund 150 Kinder und Jugendliche erlebten bei den Themenwochen des Jugenddienstes Unteres Pustertal eine abwechslungsreiche Zeit. Bewegung und Ausflüge standen im Mittelpunkt der „Sport und Action“-Wochen in Mühlbach und Vintl. Dabei kam der Nervenkitzel nicht zu kurz: So wagten sich die Kinder und Jugendlichen in luftigen Höhen des Klettergartens Issing auf verschiedenen Parcours durch die Bäume. Im Winnetou Park in Gais waren sowohl überlegtes Nachdenken als auch Teamwork und Muskelkraft zum Lösen der Aufgaben gefragt. Am Ende der Theaterwoche „Wos mochschen wella Thiato?“ präsentierten die Kinder und Jugendlichen, die von den Theaterpädagogen Devid Laner Leiter und Christian Blaas begleitet wurden, ein tolles Theaterstück. Die „Hüttengaudi“ führte ins Selbstversorgerhaus Hahnebaum im Passeiertal. Bei der Kochwoche „Let’s cook and be creative!“ zauberte Koch Christian Hofer zusammen mit den Kindern und Jugendlichen von Topfentaschen mit Pudding bis zu Pizzataschen die leckersten Speisen auf den Tisch. Abenteuerreich und naturverbunden verlief die „Join the adventure“-Woche, die mit einem ganz besonderen Erlebnis aufwartete: Zusammen mit Erlebnispädagogin Katrin Kasseroler wurden zwei volle Tage durchgehend im Freien beim Bunker in Nauders verbracht. Das traditionelle Minilager führte Ministrantinnen und Ministranten ins Jugendzentrum in Stern im Gadertal. Bei tollen Ausflügen und gemeinsamen Mahlzeiten wurden viele Erinnerungen geschaffen und bereits Pläne für den nächsten Sommer geschmiedet. ■

Baumfest in Meransen

Im Frühjahr dieses Jahres organisierte die Volksschule von Meransen das traditionelle Baumfest. Ziel der Veranstaltung ist es, den jungen Menschen die Bedeutung des Waldes bewusst zu machen und sie zu einem respektvollen Umgang mit der Natur zu animieren. An dieser Veranstaltung nahmen die vierte und fünfte Klasse der Volksschule Meransen teil. Die Schülerinnen und Schüler wanderten zu Fuß von Meransen bis zum Wald, der für die Bepflanzung vorgesehen war. Dort waren bereits die Löcher für die Bäumchen vorbereitet worden. Vor Ort gaben die Kinder unter Anleitung ihrer Lehrerinnen mit Gesang und Gedichten zum Thema Wald der Feier einen würdigen Rahmen. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Bürgermeister gingen die beiden anwesenden Förster näher auf das Thema Wald ein. Schlussendlich wurden dann die mitgebrachten Bäumchen in die vorbereiteten Löcher eingepflanzt. Zum Abschluss stärkten sich die Schülerinnen und Schüler mit von der Fraktionsverwaltung Meransen zur Verfügung gestellten Getränken und belegten Broten. Für die Lehrerinnen, Förster und den Bürgermeister hatte „Specker Hans" Tische, Bänke und Platten mit Aufschnitt organisiert. Kurzum: es war ein gelungenes Fest. ■

TICKER

+ + + **Sylvia Weger** und ihr Team erzielten mit ihren Yogaeinheiten im Mühlbacher Schwimmbad einen Erlös von 947 Euro, den sie an den Wünschewagen (Weißes Kreuz) spendeten.

+ + + **Robert Pichler** aus Terenten ist der neue Inhaber der Kaminkehrerkonzession der Gemeinde Mühlbach. Die Wahl des Kaminkehrers für ihr Zuhause steht allen Bürgern frei.

+ + + Die Anschaffung einheitlicher Einsatzrucksäcke für die **Bergrettung Vintl** wurde von der Tourismusgenossenschaft Gitschberg-Jochtal finanziell unterstützt.

Jeden Tag mit Freude in die Klasse

Wohl nur wenige kennen die Mittelschule Mühlbach so gut wie sie: Karin Mairamhof unterrichtete hier seit 1985 die Fächer Mathematik und Naturwissenschaften. Ein Gespräch mit der engagierten Lehrerin, Direktorstellvertreterin und Schulstellenleiterin, die nun in den Ruhestand tritt.

Mit ein paar Jahren Berufserfahrung und einem abgeschlossenen Studium kamen Sie nach Mühlbach. Woran erinnern Sie sich besonders?

Karin Mairamhof: Ich habe Forstwissenschaften in Florenz studiert, im Juli 1985 promoviert und im September 1985 an der Mittelschule Mühlbach zu unterrichten begonnen. Im selben Jahr habe ich den staatlichen Wettbewerb bestanden, sodass ich ab dem Schuljahr 1986/87 die Stammrolle an der Mittelschule Mühlbach hatte. Aufgewachsen bin ich in Bozen, wo ich an einer italienischsprachigen Mittelschule meine ersten Erfahrungen als Lehrerin machte. Durch meinen Lebenspartner kam ich nach Mühlbach. Die hiesige Mittelschule hat mir auf Anhieb gefallen, im Vergleich zu Bozen mit sieben Klassenzügen war es hier richtig heimelig.

Begonnen haben Sie noch im alten Schulgebäude, das sich die Grund- und Mittelschule und der Kindergarten teilten. Welche Veränderungen brachte der Umbau?

Vor dem Umbau gab es bis auf den Technik-Werkraum keine Fachräume. Während der zweijährigen Umbauzeit Ende der Achtziger war die Mittelschule im Wolkensteinerhaus und im Eggerhaus untergebracht. Bei der Rückkehr in das umgebaute Schulgebäude war die Freude über die neuen Räume, wie den Kunstraum, den Musikraum oder den Biologieraum, groß. Mit dem Bau des Graf-Meinhard-Hauses erhielten die Schulen eine neue Turnhalle. Später wurde das Schulgebäude durch einen Vorbau erneut erweitert: Dadurch bekamen wir einen PC-Raum. Momentan ist wieder eine Erweiterung im Gespräch, denn sowohl die Grund- als auch die Mittelschule platzen aus allen Nähten.

Karin Mairamhof erzählt über Schule im Wandel

Woraus erklärt sich dieser Platzmangel?

Die Art des Unterrichtens hat sich verändert. Man braucht heute mehr Räume. Wir haben nur ein paar Ausweichräume. Im alten Schulgebäude waren die Klassenräume wesentlich größer. Die jetzige Raumgröße ist für maximal 16/17 Schüler geeignet, bei über 20 Schülerinnen und Schülern wird es hingegen viel zu eng. Auch für den Unterricht mit Kindern mit Beeinträchtigungen werden Sonderräume gebraucht.
Die Mittelschule hatte lange Zeit immer neun Klassen. Als die Mittelschule im Herz-Jesu-Institut auch für Buben geöffnet wurde, verzeichneten wir einen Rückgang an Schülerinnen und Schülern. In den vergangenen Jahren hatten wir – bis auf das Schuljahr 2021/22 – wieder jeweils drei erste Klassen, auch heuer im Herbst werden drei erste Klassen einschulen. Es zeichnet sich also ab, dass die Mittelschule künftig wieder kontinuierlich neunklassig sein wird.

Welche wichtigen Neuerungen gab es in den vergangenen Jahrzehnten?

Während meiner Zeit hier an der Mittelschule wurden viele Neuerungen eingeführt. Wichtig war uns dabei stets auch die Evaluierung dieser Maßnahmen: wie kommen sie bei den Eltern, bei den Schülern und bei den Lehrern an?
Vor einigen Jahren haben wir das Fachraumkonzept eingeführt – leider mussten wir es aufgrund der Covidmaßnahmen zwei Jahre lang auf Eis legen. Unsere Schüler wandern, fast nach amerikanischem Stil, von einem Raum zum andern, und die Lehrpersonen haben einen fixen Raum für ihren Unterricht. Das Fachraumkonzept hat mehrere Vorteile. Wir bringen etwas Bewegung in den Tag, wenn die Schülerinnen und Schüler immer wieder den Raum wechseln. Alle Bücher oder Hefte, die sie nicht für die Hausaufgabe brauchen, bleiben im jeweiligen Raum, sie nehmen nur Notwendiges wie die Griffelschachtel von Raum zu Raum mit. Die Lehrperson bestimmt in ihrem Raum die Sitzordnung, hat sie eine Freistunde, kann sie den Raum oder das Tafelbild schon für die folgende Unterrichtseinheit vorbereiten, zum Arbeiten oder für individuelle Sprechstunden mit Eltern nutzen.

Aus den Wahlpflichtfächern wurden Schwerpunktausrichtungen…

Eine weitere Neuerung war die Einführung von Wahlpflichtfächern: ihr Besuch ist verpflichtend, aber die Schülerinnen und Schüler durften aus verschiedenen Fächern und Angeboten wählen. Inzwischen haben wir im Wahlpflichtbereich die Schwerpunktausrichtungen Sport, Kunst, Kreativwerkstatt, Handwerk und MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik)

eingebracht. Der Schwerpunktunterricht ist klassen- und jahrgangsübergreifend, er soll Stärken fördern und, auch das ist uns ganz wichtig, den Schülerinnen und Schülern Spaß machen.

Welche Erfahrungen haben Sie mit der Fünf-Tage-Woche gemacht?

Schon bevor die Fünf-Tage-Woche offiziell eingeführt wurde, haben wir dieses Modell mit dem unterrichtsfreien Samstag und zwei Tagen mit Nachmittagsunterricht in der Grund- und Mittelschule Mühlbach, später auch in der Grundschule Meransen, ausprobiert. Die Zustimmung war bei Schülerinnen und Schülern sowie beim Lehrpersonal sehr groß, bei den Eltern lag sie bei etwa 75 %.

Die Betreuung ihrer Kinder an Nachmittagen ist für berufstätige Eltern immer wieder ein Thema. Was hat sich hier getan?

Die Kinderbetreuung in der unterrichtsfreien Zeit wird auch in der Mittelschule nachgefragt. Bereits in den vergangenen Jahren gab es eine Stunde Hausaufgabenbetreuung an den unterrichtsfreien Nachmittagen. Im heurigen Schuljahr sehen wir erstmals eine Nachmittagsbetreuung von Montag bis Donnerstag vor. Sie ist teils durch den Nachmittagsunterricht abgedeckt, teils sieht sie Zeit fürs Selbststudium sowie zusätzliche Kreativangebote vor. Sind die Schülerinnen und Schüler nachmittags in der Schule, dürfen sie in der Mensa Mittagessen und sind so bis in den Nachmittag hinein beaufsichtigt.

Haben sich auch Lerninhalte und Fächer verändert?

Natürlich gab es auch in diesem Bereich einschneidende Neuerungen. Englisch wurde als neues Unterrichtsfach eingeführt. Fächerübergreifende Bereiche wie KIT (Kommunikations- und Informationstechnologie) oder gesellschaftliche Bildung (Umweltbildung, Politische Bildung, Verkehrs- oder Gesundheitserziehung) wurden als selbständige Fächer etabliert. Computerunterricht war in den 1980er Jahren noch undenkbar, andere dieser Inhalte sind hingegen nicht neu, sondern wurden früher in anderen Fächern behandelt.

Wie hat sich die Digitalisierung auf die Schule ausgewirkt?

Die Digitalisierung hat viele Erleichterungen gebracht. Ich möchte hier das digitale Register nennen, das Eltern jederzeit einsehen können und das eine ganze Fülle an papierenen Mitteilungen ersetzt. Zu erwähnen sind auch die digitalen Tafeln, die hier in Mühlbach mit finanzieller Unterstützung des Vereins „Hilfe in Not“ und der Gemeindeverwaltungen von Mühlbach, Rodeneck und Natz-Schabs nach und nach anstelle der klassischen Schultafeln angebracht wurden. Die Lehrpersonen erstellen nun Tafelbilder bereits zu Hause am PC, Notizen, die während des Unterrichts an den digitalen Tafeln gemacht werden, lassen sich abspeichern. Ich kann als Lehrerin in der nächsten Unterrichtsstunde exakt an der Stelle weitermachen, wo ich die Stunde zuvor aufgehört habe.

Durchs Mikroskop betrachtet – Lebewesen einmal anders

Sie beenden Ihre Berufstätigkeit nach zweieinhalb Jahren Coronapandemie. Wie sehen Sie diese Zeit?

Den Jugendlichen blieben in dieser Zeit sicher sowohl in der Schule als auch in der Freizeit Erlebnisse verwehrt, die für sie besonders wichtig sind, wie gemeinsame Ausflüge. Bei der plötzlichen Schulschließung im März 2020 wurden wir ins kalte Wasser geworfen und haben mit Lernpaketen für die Schülerinnen und Schüler vorwiegend auf das Selbststudium gesetzt. Im Herbst 2020 wurden Schüler wie Lehrer mit einer Schulung für Microsoft Teams auf den Fernunterricht vorbereitet, und diese Art des Unterrichtens und gemeinsamen Arbeitens hat durchaus funktioniert. Ich persönlich kann sagen, dass ich im vergangenen Schuljahr so an die Inhalte des Fernunterrichts anknüpfen konnte, als ob ich die Schülerinnen und Schüler physisch in der Klasse gehabt hätte.

Wenn Sie zurückblicken auf Ihren Erfahrungsschatz: Was macht für Sie guten Unterricht aus? Wie haben Sie Ihre Rolle als Lehrperson gesehen?

Meine primäre Aufgabe habe ich immer darin gesehen, die Schüler zu motivieren, ihr Bestes zu geben. Wenn ein Schüler das schafft, wenn seine Fortschritte sichtbar sind, wird er belohnt. Ein ganz besonderes Anliegen war mir auch die Differenzierung im Unterricht. Ich kann als Lehrerin nicht alle an derselben Stelle „abholen“ – im Gegenteil: Schülerinnen und Schüler müssen gefördert, aber auch gefordert werden. Sie dürfen nicht, etwa aus Unterforderung und Langeweile, die Freude am Lernen und Entdecken verlieren. Die Zusammenarbeit mit den Eltern wurde in den vergangenen Jahren sicher intensiver, vielleicht auch kritischer. Der Schulbesuch ist zwar Pflicht, soll aber auch als Angebot verstanden werden, als Aufforderung, etwas daraus zu machen. Kinder und Jugendliche sollen lernen, ihr Wissen zu verknüpfen und darauf aufzubauen. Sie sollen Kompetenzen fürs Leben erwerben, kommunikative Kompetenzen zum Beispiel. Früher war es ungewöhnlich, dass Schüler etwas vor der Klasse präsentieren mussten, heute lernen sie das von Anfang an, was sehr wichtig ist. Auch soziale Kompetenzen zählen. Abschließend kann ich sagen: Als Lehrperson wird man mit wachsender Erfahrung sicher gelassener. Aber ganz gewiss nicht gleichgültig: Ich bin bis zum allerletzten Schultag mit Freude in die Klasse gegangen. ■

Mit dem Wortschatzrucksack unterwegs

Die Begeisterung war den Kindern anzusehen, und „Mühli“, der kleine Esel, tat noch das Seinige dazu. Er begleitete Mühlbacher Grundschülerinnen und Grundschüler auf ihrer Reise mit dem Wortschatzrucksack, die sie in die Welt der deutschen Sprache führte. „Mit diesem zweiwöchigen Angebot wollten wir, der Verein MARIETA Frauenwerkstatt, den Kindern während der Sommerferien eine willkommene Abwechslung bieten und gleichzeitig ihre Deutschkenntnisse ausbauen“, sagte Susanne Rieder, Mitglied im Vorstand des Vereins. „Wichtig ist uns, dass die Kinder auf entdeckende und spielerische Weise Gelerntes üben und festigen und ihren Wortschatz um neue Begriffe erweitern.“ Schon zum dritten Mal fand das Programm heuer statt und war, wie immer, nachgefragt: 14 Kinder nahmen daran teil. Sie wurden von den erfahrenen Lehrerinnen Anna Unterkircher und Juliane Mayr begleitet. Auf dem Programm stand unter anderem der Besuch der Bibliotheken von Mühlbach und Vintl, aber auch der neuen Stadtbibliotheken von Brixen und Bruneck - allesamt ein wahres Paradies für die kleinen Leseratten. Den Abschluss der Sommerwoche bildete eine Bücherschatzsuche auf dem Spielplatz von Meransen. ■

Bunte Herbstpläne

Am 9. Juni 2022 wurden bei der Mitarbeitersitzung in der Bibliothek Mühlbach in der Anwesenheit des Bibliotheksrats und des Bürgermeisters Heinrich Seppi zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiterinnen für ihren ehrenamtlichen Dienst geehrt. Zu diesen gehörten die Mitarbeiterinnen Aloisia Profanter und Martina Feichter der Bibliothek Meransen; Anita Vinatzer Gruber, Annelies Untergasser Oberhofer, Anna Bacher und Gisella Mair Gatterer der Bibliothek Vals. Die Mitarbeiterinnen sind seit mehr als 25 Jahren ehrenamtlich in den Bibliotheken tätig und leisten dort Bibliotheksdienst. Neben den Ehrungen gab der Bürgermeister außerdem einen Überblick über das Bibliothekswesen in Südtirol und über die vergangenen sowie zukünftigen Veranstaltungen der Bibliothek. Für den Herbst ist nämlich so einiges geplant: Ab September bietet Andreas Bertolin insgesamt viermal an jedem ersten Freitag des Monats von 18 bis 20 Uhr Biblio-Tech an. Wer Schwierigkeiten mit Computer, Handy, SPID-Zugang etc. hat, kann das Angebot kostenlos in Anspruch nehmen. Ingeborg Ullrich Zingerle besucht die Bibliothek am 23. September, 28. Oktober und 25. November mit Bücherbär Brummi und bietet eine Bookstart-Aktion für Kleinkinder ab 18 Monaten und ihre Bezugspersonen an. Am 18. und 25. Oktober kommt der Spielebus Dinx in die Grundschulen und bringt dort Kindern das Spielen näher. Im Herbst ist außerdem ein Märchen- und Erzähltheater für Kinder mit Christopher Robin Goepfert am Lagerfeuer geplant. ■

Buchtipps für Groß und Klein

Eule Elli wünscht sich Freunde
Von Georg Vollmer
und Pina Gertenbach
Magellan Verlag
Eule Elli wünscht sich jemanden zum Spielen und macht sich auf die Suche nach einem Freund. Sie trifft auf der Kuhwiese, am Strand und im Sumpf auf zahlreiche potenzielle Freunde. Doch leider gibt es da dieses eine Problem: Immer, wenn es lustig wird, schläft Elli ein. Wird ihre Suche vergeblich bleiben?

Bäume und ihre Tiere.
Das spannende Leben in unseren
Wäldern, Hecken und Rainen
(Flora und Fauna)
Von Gil Wojciech und
Alicja Gadomska
Ravensburger Verlag
Wie wachsen junge Füchse auf? Warum fliegt der Zitronenfalter auf den Faulbaum? Diese und viele weitere Fragen erläutert das Kindersachbuch, indem es heimische Bäume und Sträucher gemeinsam mit den Tieren, die in ihnen leben, vorstellt.

Unter einem anderen Himmel
Von Josefine Blom
Blanvalet Verlag
Die Übersetzerin Stella Köhler befindet sich in einer finanziellen Krise. Nachdem sie seit Monaten auf das Manuskript des englischen Bestsellerautors John Harding gewartet hat, fordert er sie auf, nach Prag zu kommen. Als sie seiner Bitte folgt, bemerkt Stella, dass ihre Vergangenheiten miteinander verbunden sind.

Bauernbrote & Brötchen
nach traditionellen Rezepturen
Von Gerhard Kellner
Wassermann Verlag
Der Hobby-Brotbäcker Gerhard Kellner hat so lange an seinen Brotrezepten gearbeitet, bis die gebackenen Brote perfekt waren. In seinem bebilderten Kochbuch teilt er 75 seiner Lieblingsrezepte und sorgt dafür, dass jeder seine Brote nachbacken und für ein Geschmackserlebnis sorgen kann.

Workshop Naturkosmetik

Am 28. Mai lud die KVW Ortsgruppe Mühlbach zum Workshop „Naturkosmetik selbst gemacht" ein. Die Kräuterexpertin Dorothea Hilber Hochgruber stellte mit den Teilnehmerinnen aus einheimischen Kräutern duftende und pflegende Kosmetikprodukte wie Seife, Gesichtscreme und Shampoo her. Die Teilnehmerinnen waren mit ihren Ergebnissen und mit den lehrreichen Informationen sehr zufrieden. Der nächste Workshop findet am Samstag, 1. Oktober in der Neuen Mensa statt. ■

Nur knapp an einer Katastrophe vorbei

Die Narben in der Natur sieht man noch heute, 19 Jahre nach dem verheerenden Waldbrand vom August 2003. Ende Juni konnten die Feuerwehren eine ähnliche Katastrophe verhindern.

Eine ganze Woche lang standen insgesamt 23 Feuerwehren im Einsatz, als im Sommer 2003 ein Waldbrand oberhalb von Mühlbach wütete. Erst nach intensiven Tagen und Nächten mit Löscharbeiten und Brandwache konnte endgültig Entwarnung gegeben werden.

Es brennt im Wald

„Genau dieses Szenario von 2003 ging mir durch den Kopf", sagte Erich Winkler, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Mühlbach, „als am 26. Juli um 20.36 Uhr der Personenempfänger zum Einsatz rief – Alarmstufe 2 Waldbrand oberhalb von Mühlbach." Mit dem Kommandofahrzeug wurde der genaue Brandort lokalisiert: Ein Holzlagerplatz mitten im Wald stand in Flammen, und das Feuer hatte sich bereits in den Wald gefressen. „Der einzige Hydrant in der Nähe, circa 100 Meter entfernt, befindet in der Nähe des Hauses der Familie Pichler", so Erich Winkler. „Wir wussten aber schon von früheren Feuerwehrübungen, dass dieser nur wenig Wasser führt." Also wurden zusammen mit den ebenfalls alarmierten Feuerwehren von Schabs, Rodeneck und Brixen zusätzlich Schlauchleitungen zum neuen Hydranten beim Plompeneiderhof gelegt und mit dem Wasser die ersten Flammen niedergeschlagen. Außerdem wurde mithilfe zweier Tragkraftspritzen der Feuerwehren Mühlbach und Rodeneck Wasser vom Vallerbach zum Brandobjekt gepumpt. Die Feuerwehr Schabs positionierte ihr Tanklöschfahrzeug auf der Meranserstraße und legte Schlauchleitungen nach unten zum Brandgeschehen. Doch das Wasser im Tanklöschfahrzeug reichte bei weitem nicht und war schon bald aufgebraucht. Zusätzliches Wasser musste dringend her. „Also alarmierten wir die Feuerwehren von Meransen und Vals. Sie versorgten mit ihren Fahrzeugen das Tanklöschfahrzeug von Schabs mit Wasser und richteten einen sogenannten Pendeldienst ein: Das bedeutet, dass ein Tankwagen an einer Wasserstelle Wasser holt, es zum Tanklöschfahrzeug, das vor Ort positioniert ist, bringt und übergibt."

Entwarnung

Nach zwei fordernden Stunden, um 22.30 Uhr, war der Brand gelöscht. Der Dienst der Feuerwehrmänner war damit jedoch noch nicht beendet. Bis um 7 Uhr morgens wurde Brandwache gehalten. Bei einem Waldbrand frisst sich das Feuer nämlich in den Boden und kann über Wurzelgeflechte leicht wieder an einer anderen Stelle ausbrechen. „Zum Glück war es windstill. Deswegen breitete sich der Brand nicht so schnell aus," resümierte Winkler. „Die Schäden hätten sonst wirklich enorm sein können, nicht zuletzt, weil die Seilbahntrasse genau über das Brandobjekt führt." Brandermittler der Berufsfeuerwehr Bozen untersuchten am Montag die Brandstelle. „Das genaue Ergebnis möchte ich nicht nennen", gab sich Winkler bedeckt, fügte jedoch hinzu: „Jeder kann sich selbst ausmalen, wie so ein Brand entstehen kann."

Der Einsatz in Zahlen

Im Einsatz standen 129 Feuerwehrmänner aus Mühlbach, Schabs, Rodeneck, Brixen, Meransen und Vals mit 18 Fahrzeugen. Es wurden 1.900 Meter B-Schlauchleitung und 150 Meter C-Schlauchleitung verlegt und 475 Liter Treibstoff verbraucht. Allein für diesen Einsatz wurden von der Alarmierung bis zu den Aufräumarbeiten 415 Stunden ehrenamtlich geleistet. ■

Schöner Tag in Gemeinschaft: KVW Bildungsfahrt ins Stubaital

Am 2. Juni fand wieder die Bildungsfahrt, organisiert von der KVW Ortsgruppe Mühlbach, statt. Diesmal ging es nach Nordtirol ins Stubaital. Pfarrer Hugo Senoner als Reiseleiter wusste viel Interessantes und so manche Anekdote über die Ortschaften, die Pfarrkirche in Mieders und die Kirche zum Hl. Georg in Neustift zu erzählen. Natürlich durfte ein gemeinsames Mittagessen nicht fehlen. Dass das Nachmittagsprogramm - die Wanderung zum Grawa Wasserfall - wegen des Regens buchstäblich ins Wasser fiel, tat der guten Laune keinen Abbruch. Stattdessen ging es zurück nach Telfes, wo nach einer kurzen Wanderung die barocke Pfarrkirche zum Hl. Pankratius besichtigt wurde, wieder unter fachkundiger Führung von Pfarrer Hugo Senoner. Auf der Heimfahrt wurde noch Halt am Brenner gemacht, für eine Kaffeepause und einen Rundgang durch die Geschäfte. Dass auch während der Busfahrt der Spaß nicht zu kurz kam, versteht sich von selbst. Der KVW und die Teilnehmenden bedanken sich bei Pfarrer Hugo Senoner für die gelungene Fahrt. ■

Mühlbach in Feierlaune

2023 gibt es in Mühlbach gleich zwei Anlässe zum Feiern: Zuerst wird vom 21. bis 23. Juli das alle zwei Jahre stattfindende „Mühlbåcha Marktlfescht“ ausgetragen, nachdem die letzte geplante Ausgabe 2021 coronabedingt ausfallen musste. 2023 ist das „Mühlbåcha Marktlfescht“ wieder als Treffpunkt geplant, bei dem Besucherinnen und Besucher in Lederhosen und Dirndl bei Musik und Unterhaltung zusammenkommen und kulinarisches Essen genießen können. Auf das Fest folgt nur zwei Monate später die siebte Ausgabe des Südtiroler Festivals der böhmischen und mährischen Blasmusik vom 8. bis 10. September im Graf-Meinhard-Haus in Mühlbach mit dem Ziel, die böhmische Musik zu fördern. Rund 500 Blasmusikantinnen und -musikanten aus maximal 25 Orchestern in böhmisch-mährischer Besetzung verschiedener europäischer Länder treffen beim musikalischen Wettstreit in Mühlbach aufeinander und präsentieren ihr 30-minütiges Programm einer internationalen Jury. Wer ungeachtet der Leistungsstufe die höchste Punktezahl beim gesamten Wettbewerb erreicht, erhält als Sonderpreis ein „Goldenes DOWIDS-Flügelhorn“ im Wert von 4.800 Euro. Während des Festivals werden Besucherinnen und Besucher im Festzelt mit Schmaus und Trank versorgt. ■

Große Freude in Vals

Gleich doppelten Grund zum Feiern hatte die Bevölkerung von Vals: Am 12. Juni fanden die Segnung des neuen Einsatzfahrzeuges der Freiwilligen Feuerwehr und die Weihe der neuen Vereinsfahne der Musikkapelle Vals statt.

Die Feierlichkeiten begannen mit dem Einzug der Fahnenabordnungen zur Kirche, begleitet von den Musikkapellen von St. Jodok (Nordtirol) und Vals. Noch vor Beginn der Messe segnete Pfarrer Peter Irsara das neue Einsatzfahrzeug und die Fahne.
Nach dem Gottesdienst zogen beide Musikkapellen mit den Ehrengästen, den Fahnenabordnungen der Musikkapellen und der Freiwilligen Feuerwehren sowie der Schützenkompanie Mühlbach zum Festzelt, wo der eigentliche Festakt abgehalten wurde. Tobias Fischnaller, Obmann der Musikkapelle Vals, und Martin Fischnaller, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Vals, begrüßten die Ehrengäste und alle Anwesenden. In seiner Festrede hob Bürgermeister Heinrich Seppi sowohl die Verdienste der Feuerwehr als auch jene der Musikkapelle für die Allgemeinheit hervor und betonte, nicht zuletzt als oberster Vertreter der Freiwilligen Feuerwehren auf Gemeindeebene, wie unerlässlich eine ordentliche Ausrüstung für den Dienst der Wehren sei. Auch Albert Tauber, Bezirksfeuerwehrpräsident Brixen/Eisacktal, würdigte den Einsatz der Feuerwehren und wünschte dem neuen Geländefahrzeug allseits sichere Fahrt.

Das neue Einsatzfahrzug

Der im vergangenen Jahr gekaufte VW Amarok ersetzt den alten Fiat Campagnola aus dem Jahr 1979. Das neue Fahrzeug ist auch für Einsätze in schwierigem Gelände bestens geeignet und verspricht mit seinem 3,0 TDI V6 Motor mit 258 PS, diese schnell und sicher zu erreichen. Im Inneren ist es mit den neuesten technischen Hilfsmitteln ausgestattet. Fahrzeugpatin war Annemarie Zingerle-Leitner.

Foto: az

„Im Reich der Töne“

Nicht weniger groß war die Freude über die neue Fahne der Musikkapelle. Dass die alte Vereinsfahne durch eine neue ersetzt werden konnte, ist vor allem dem Einsatz von Alois Leitner, dem ehemaligen Obmann der Musikkapelle, zu verdanken. „Die Fahne“, so schreibt Leitner in der anlässlich des Festes herausgegebenen Broschüre, „steht für Zusammengehörigkeit und kameradschaftlichen Gemeinschaftssinn.“ Die Patenschaft über die neue Fahne übernahm Edith Peintner Stolz. Die Vereinsseite der Fahne, die von der Fahnenstickerei Ridia in Österreich angefertigt wurde, zeigt die Lyra, das Wappen von Vals und den Wunsch „Im Reich der Töne, erklinge das Schöne.“ Auf der Rückseite ist die hl. Cäcilia, die Patronin der Musik, zu sehen, ergänzt durch das Gründungsjahr der Kapelle (1951) und das Jahr der (geplanten) Fahnenweihe (2021). Pepi Ploner, Obmann des Verbands Südtiroler Musikkapellen, erinnerte in seiner Festrede an die zwei schwierigen Jahre für die Musikkapellen und wünschte den Musikantinnen und Musikanten viel Freude und Zusammenhalt.

Mit Begeisterung dabei

Dass Musik verbindet und den Mitgliedern der Kapelle große Freude macht, zeigten die Ehrungen, die Pepi Ploner zusammen mit Bezirksobmann Bernhard Kasseroler vornahm. Arnold Zingerle wurde für seine 40-jährige Mitgliedschaft bei der Kapelle geehrt, Alfred Oberhofer für 25 Jahre, und Julia Gatterer, Ruth Leitner, Christina Fischnaller und Hannes Fischnaller sind seit 15 Jahren dabei.
Zum Abschluss des Festaktes dankte der Moderator Erwin Prosch allen Anwesenden für ihr Kommen und ihr Mitwirken bei den Feierlichkeiten und wünschte den Veranstaltern noch einen guten Verlauf des Zeltfestes. ■

Aktive Schützenkompanie Meransen

Die Schützenkompanie Meransen blickt mit ihren über 70 Mitgliedern auf eine lange Tradition zurück. Seit über 40 Jahren wird sowohl bei kirchlichen als auch weltlichen Anlässen fleißig mitgewirkt und viele Traditionen am Leben erhalten. Mit Stolz überreichte Hauptmann Andreas Rieder bei der Jahreshauptversammlung im Juni 2022 folgende Ehrungen: Laura Hofer Grünfelder und Anita Stolz für fünf Jahre, Birgit Oberhammer und Verena Hofer für zehn Jahre, Erwin Oberhofer, Philipp Oberhofer, Stefan Untersteiner und Fabian Delfauro für 15 Jahre sowie Walter Köck und Othmar Lechner für 25 Jahre.
Kurz darauf, am 3. Juli 2022, ging es bei Kaiserwetter und begleitet von Bürgermeister Heinrich Seppi nach Mils. Die Schützenkompanie Mils richtete zum 225-jährigen Bestandsjubiläum das 69. Bezirksschützenfest des Schützenbezirkes Hall aus. Mit dabei natürlich die Partnerkompanie aus Meransen in Kompaniestärke und die Musikkapelle. Über 600 Schützen marschierten nach dem Festakt durch Mils, vorbei an den Ehrengästen zum Dorfplatz, wo bei Speis und Trank ein tolles Schützenfest bei Freunden ausklang. Im Bild: die Schützenkompanie Meransen bei der Feldmesse in Mils. ■

Schützenkapelle Meransen ehrt langjährige Musikanten

Am Herz-Jesu-Sonntag veranstalteten die Schützenkompanie und die Schützenkapelle Meransen gemeinsam mit Theo und Annalena einen Frühschoppen beim Mountaintreff (Stubenruß). Bei strahlendem Sonnenschein, Weißwurst und Bier verbrachte man einen gemütlichen Sonntag, den die Mejuka (Jugendkapelle) und die Schützenkapelle musikalisch umrahmten. Im Rahmen des Festes wurden langjährige Mitglieder der Kapelle für ihr Engagement geehrt: Simon Hinterlechner (15 Jahre), Gebhard Pabst (25 Jahre) und Philipp Mair (25 Jahre). Außerdem wurden Alfred Lechner, Josef Mair und Josef Stubenruß aufgrund ihrer 50-jährigen Tätigkeit zu Ehrenmitgliedern ernannt. Alle drei traten bereits in jungen Jahren der Kapelle bei und sind seitdem stets mit viel Freude und großem Einsatz dabei. Als Dank und Anerkennung erhielten sie eine Holztafel, auf der sie selbst dargestellt sind. Zum Ausklang des Frühschoppens sorgte dann noch das Duo Alpin für gute Unterhaltung. Im Bild: Obmann Alexander Oberhofer, Alfred Lechner, Josef Stubenruß, Josef Mair, Philipp Mair, Gebhard Pabst, Simon Hinterlechner. ■

Erfolge beim Karate

Karate Mühlbach hat von der Gemeinde Mühlbach für den Ankauf von besonderen Trainingsmatten, den sogenannten „Tatami“, 2.500 Euro zur finanziellen Unterstützung bekommen. Der Verein reagierte darauf mit großer Dankbarkeit und für den Trainer Martin Pezzei war dieser Zuschuss eine Art der Anerkennung von Seiten der Gemeinde für all das, was der Verein für Kinder, Jugendliche und Erwachsene tut. Dass der Verein eine gute Ausbildungsstätte für Karatebegeisterte ist, zeigt die jüngste Übergabe des Schwarzen Gürtels an Florian Fischnaller aus Vals und Fabian Pezzei aus Mühlbach, die seit dem Gründungsjahr 2016 beim Verein dabei sind. Die beiden schrieben im Juni Geschichte – sie sind nämlich die ersten, die ihre Karateausbildung bei Karate Mühlbach begonnen und sich mit harter Arbeit den Schwarzen Gürtel

verdient haben. Ihre Begeisterung für den Karatesport hat sich seit ihrem Vereinseintritt kontinuierlich gesteigert und ihr Potential hat sich immer stärker entfaltet; inzwischen zählen sie zu den sogenannten „Athleten von nationalem Interesse“. In den letzten sechs Jahren konnten die beiden 17-Jährigen zahlreiche Erfolge bei interregionalen und nationalen Turnieren verzeichnen und überzeugen vor allem mit ihrem vorbildlichen Einsatz beim Training. Im Juni haben sie dank ihrer jahrelangen, intensiven Vorbereitung die Dan-Prüfung der FIK (Federazione Italiana Karate) bestanden und den Schwarzen Gürtel von Trainer Martin Pezzei erhalten. ■

KENNST DU DEINE GEMEINDE?

Wer diesen Dreitausender besteigt, wird mit einer herrlichen Aussicht belohnt. Seit vier Jahren steht hier ein neues Gipfelkreuz. Um welche Spitze handelt es sich?

Die Lösungen können per E-Mail an muehlbacher.marktblatt@brixmedia.it, per Post an die Redaktion geschickt oder direkt im Gemeindeamt abgegeben werden. Einsendeschluss ist der 15. Oktober. Unter den Einsendungen der richtigen Antwort verlosen wir ein Überraschungsgeschenk.

Die Auflösung des Rätsels der Juni-Ausgabe: Wilder See.

Wer beim Wilden See schon einmal von schlechtem Wetter überrascht wurde, weiß wie schnell es dort unheimlich werden kann. Das Grollen des Sees wissen allerhand Sagen zu erklären: Da gibt es den Mörder von Schabs, der seit den Franzosenkriegen im See die „Kalte Pein“ erleidet, oder die rastlosen Seelen von drei französischen Soldaten und natürlich eine ganze Reihe von unehrlichen Sennern, die die Milch mit Wasser verdünnten und zur Strafe in den See verbannt wurden.

Richtige Antworten wurden uns zugesandt von: Dora Mair, Gertraud Plaikner, Anja Pichler, Sonja Huber, Anna Bacher Graf, Anna Rastner, Valentina Sotsas, Agnes Gostner, Marta Pichler, Gabriela Hilpold, Matthias Niedermair, Miriam Ellemunt, Margaret Holzer, Melanie Wieland, Hildegard Fischnaller, Kilian Pider, Julius Wiegele, Brigitte Rogen Amort, Paul Kronbichler, Samuel Peintner, Benedikt Peintner, Klemens Maria Peintner.

Ein Überraschungsgeschenk hat Brigitte Rogen Amort gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

Die Sensenschmiede

Die „Sensenschmiede“ in Mühlbach blickt auf eine lange Geschichte zurück und wechselte im 19. Jahrhundert mehrmals den Besitzer, wie Armin Mutschlechner recherchierte.

„Die Geschichte der ‚Sensenschmiede‘ lässt sich bis ins späte 15. Jh. zurückverfolgen. Um 1830 scheinen die Vorfahren von Franz Aichner als Besitzer auf. Nach dessen Tod geht der Besitz an seinen Neffen Johann Aichner über, der am 22. Februar 1898 Maria Plaikner ehelicht. Das Eheglück währt nicht lang, da Johann Aichner schon am 7. Mai 1900 verstirbt. Plaikners Witwe heiratet in zweiter Ehe am 13. Jänner 1902 den Schlossermeister Thomas Konic. Im Juni 1902 wird Tochter Gisela geboren. Die ‚Sensenschmiede‘ geht aber nicht in den Besitz von Thomas Konic über, sondern auf die Ehefrau und die Tochter Gisela. Nach dem Tod von Mutter Maria 1904 wird die ‚Sensenschmiede‘ samt dazugehörigem Garten, Wäldern, Baugrund am 25. November 1904 zum Ausrufungspreis von 14.000 Kronen (96.544 €) versteigert. ‚Die Schmiedeeinrichtung und das vorhandene Material sowie das Holz zur Wier-Reparatur sind im Ausrufspreis inbegriffen.‘ Ersteigert wird die Schmiede vom Schlossermeister Martin Brugger (1879–1923) aus dem Ahrntal. In Mühlbach verliert sich die Spur von Thomas Konic ab diesem Zeitpunkt. (...) Nach Martin Brugger geht die Schmiede an seinen Sohn Josef und an Franz Declara über. In der Folge scheinen Hermann Tschaikner und Michael Leitner als Schmied und schließlich Emil Amort aus Rodeneck als Besitzer auf.“

Grabsteine im Friedhof

Grabstätten waren früher, wie Armin Mutschlechner schreibt, an Häuser gebunden. Ganz im Sinne dieser Tradition „wurde das Familiengrab der Brugger neben dem Aichner’schen errichtet.“ Der Grabstein der Familie blieb erhalten. Dort ist auch Maria Plaikner angeführt. Ihre Tochter Gisela Konic (1902–1992) wurde in der Grabstätte des Rotgerbers Staffler beigesetzt. Sie war unverheiratet geblieben und verbrachte ihren Lebensabend in Pflege im Pfarrwidum. Das Grab gibt es heute nicht mehr.

Sie steht schon lange leer: die Sensenschmiede am Valler Bach

Der Text ist ein Auszug aus dem Buch „Mühlbach bei Franzensfeste. 1897–1947“ von Armin Mutschlechner und wurde mit freundlicher Genehmigung des Autors übernommen. Auch die anderen Informationen stammen daraus.

VERANSTALTUNGEN

Möchten Sie Veranstaltungen im Marktblatt ankündigen?

Tragen Sie die Termine und alle dazugehörigen Informationen auf der Gemeindehomepage **www.muehlbach.it** ein. Wir übernehmen die Veranstaltungen direkt aus dieser Datenbank.

Oktober und November

Sa., 1. Oktober
KVW Ortsgruppe Mühlbach:
Naturkosmetik herstellen mit
Kräuterfachfrau Dorothea Hilber Hochgruber
Neue Mensa im Graf Meinhard Haus, 14 Uhr

Einstand von Pfarrseelsorger Fabian Tirler
Mühlbach, 19.30 Uhr

Sa., 1. Oktober
Buchvorstellung: „Blut ist nicht Wasser. Option, Krieg und vergessene NS-Opfer aus Südtirol. Aus dem Tagebuch des Jakob Stubenruß“ mit Armin Mutschlechner und Hannes Obermair
Hofschänke „Ban Erschbama“, Spinges, 10.30 Uhr

So., 2. Oktober
AVS: Col di Lana*
Ganztägig

Fr., 9. Oktober
Biblio-Tech mit Andreas Bertolin (Unterstützung bei Fragen zu Computer, Handy, SPID etc.)
Bibliothek Mühlbach, 18–20 Uhr

Mi., 12. Oktober
AVS: Herbstwanderung:
Mölten – Tschögglberg*
Ganztägig

Sa., 15. Oktober
50 Jahresfeier ASV Vals

So., 23. Oktober
AVS: Herbstwanderung
„Mein Hausberg“*
Ganztägig

Fr., 28. Oktober
Bookstart-Aktion mit Bücherbär Brummi mit Ingeborg Ullrich Zingerle
Für Kleinkinder ab 18 Monaten mit ihrer Bezugsperson
Bibliothek Mühlbach, ab 9 Uhr

Oktober
FIT Tennisturnier
Tennishalle Vals

Fr., 4. November
Biblio-Tech mit Andreas Bertolin (Unterstützung bei Fragen zu Computer, Handy, SPID etc.)
Bibliothek Mühlbach, 18–20 Uhr

Sa., 5. November
Die Prozesshansln
Theatersaal Meransen, 20 Uhr

So., 6. November
AVS: Törggelewanderung*
Ganztägig

Die Prozesshansln
Theatersaal Meransen, 15 Uhr

Mi., 9. November
Die Prozesshansln
Theatersaal Meransen, 20 Uhr

Fr., 11. November
Die Prozesshansln
Theatersaal Meransen, 20 Uhr

Sa., 12. November
Die Prozesshansln
Theatersaal Meransen, 20 Uhr

So., 13. November
Die Prozesshansln
Theatersaal Meransen, 15 Uhr

Fr., 25. November
Bookstart-Aktion mit Bücherbär Brummi mit Ingeborg Ullrich Zingerle
Für Kleinkinder ab 18 Monaten mit ihrer Bezugsperson
Bibliothek Mühlbach, ab 9 Uhr

November
FIT Tennisturnier
Tennishalle Vals

*Aus Versicherungsgründen sind die Veranstaltungen AVS-Mitgliedern vorbehalten.

Montags
Ballspiele für Kinder ab 5 Jahren und Jugendliche
Mühlbach

Volleyball für Erwachsene
Info: Martina Gatterer, Tel. 348 1553100
Mühlbach

Spinning
Info: Marlene Lanz, Tel. 338 6215213
Mühlbach, 19–21 Uhr

Dienstags
Karate für Jugendliche und Erwachsene
Info: Martin Pezzei, Tel. 339 1741291
Mühlbach

Mittwochs
Xtreme Bootcamp
Spinges, Sportzone, 20 Uhr

Volleyball für Grund- und Mittelschüler
Mühlbach

Turnen Freizeit für Herren
Info: Ferdinand Seppi, Tel. 339 6899277
Mühlbach, 20–21 Uhr

Hallenfußball für Kinder (ab 16. November)
Mühlbach

Donnerstags
Karate für Wettkämpfer
Info: Martin Pezzei, Tel. 3391741291
Mühlbach

Spinning
Mühlbach, 19–21 Uhr

Frauenturnen
Info: Marlene Lanz, Tel. 338 6215213
Mühlbach, 20–21 Uhr

Xtreme Bootcamp für Kinder
Spinges, Sportzone, 19.45 Uhr
Xtreme Bootcamp
Spinges, Sportzone, 20 Uhr

Freitags
Karate für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Info: Martin Pezzei, Tel. 339 1741291
Mühlbach

Ausstellungen

COLLECTION
Ausstellung in der Galerie 90
im Wolkensteiner Haus
1. bis 30. Oktober, nach Terminvereinbarung: info@alexpergher.com, Tel. 348 7102550

Mühlbacher Klause
Führungen donnerstags um 9.30, 10.45, 14.30 und 15.45 Uhr (bis Mitte Oktober). An Regentagen entfallen die Führungen. Führungen für große Gruppen auch außerhalb dieser Zeiten. Informationen: info@muehlbacherklause.it